

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 76 (2006)
Heft: [1]

Sonderheft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die neue schulpraxis

auf Reisen 2006

=====
Pädagogische Hochschule Zürich
Informationszentrum
CH-8090 Zürich



Gratis-Apfelsaft auf Ihrer Schulreise

**Apfelsaft
wirkt fabelhaft**



www.apfelsaft.ch

Wir offerieren Ihren Schülerinnen und Schülern auf der nächsten Schulreise Apfelsaft!

Denn dem Schweizerischen Obstverband liegt sehr viel daran, dass bereits die Kinder den fruchtigsten, natürlichsten Schluck der Welt kennenlernen. Ganz nach dem Motto „**Apfelsaft wirkt fabelhaft!**“

Wie das funktioniert?

Schicken Sie 10 Tage vor Ihrer Schulreise **ein an Sie adressiertes und frankiertes Couvert** an:

Schweizerischer Obstverband
Abteilung Werbung
Postfach
6302 Zug

Sie erhalten dann eine Bestätigung und ein Formular, welches Sie im Restaurant ausfüllen lassen. Und einer erfrischenden Stärkung auf der Schulreise steht nichts mehr im Wege!

St. BEATUS-HÖHLEN

Sagenhafte Höhlenwelt

Geöffnet vom 9. April 2006 bis 15. Oktober 2006

Öffnungszeiten

Täglich von 10.30–17.00 Uhr/Führungen ca. alle 20–30 Minuten.
Dauer der Führung: ca. 1 Std.

Weitere Angebote

Prähistorische Siedlung, Zelle des hl. Beatus, 1 km elektrisch beleuchtete Tropfsteinhöhlen mit Innenschluchten, Hallen und Wasserfällen, Parkanlage mit Wasserfall, Parkplätze, Spiel- und Picknickplatz mit Drachenrutschbahn, Wandern auf dem Pilgerweg (Jakobsweg), Menüvorschläge für Schulen.

Höhlenmuseum

Offen von 11.30–17.30 Uhr (Montag geschlossen)
Ab Mai 06, Sonderausstellungen «Höhlenrettung» und «Karst»

Fabelhäuschen (ab Mai 06)

Sonderausstellungen
«Sagen aus dem Berner Oberland» und «Drachen und ihre Geheimnisse»



INFORMATIONEN:

Beatushöhlen-Genossenschaft
3800 Sundlauen
Tel. 033 841 16 43 / Fax 033 841 10 64
www.beatushoehlen.ch



Verantwortlicher Redaktor
für diese Beilage 2006

Ernst Lobsiger
eptlobsiger@bluewin.ch



Zum siebten Mal haben wir dem Märzheft der «schulpraxis» ein Sonderheft beigelegt, das von den (für die Klasse) schönsten Stunden während eines Schuljahres handelt. Wer alle sieben Hefte gesammelt hat, verfügt über eine grosse Sammlung von über zweihundert Textseiten mit Checklisten, Spielsammlungen, Klassenlagerideen, Menüsammlungen, Nachtruhe-Rezepten, Rollenspielen zum Lagerleben und zur Wanderunlust. – Doch ist die Schulreise oder das Klassenlager auch für uns Lehrpersonen der Höhepunkt des Schuljahres?

In den Lehrerzimmern/Teamzimmern gesammelte Aussagen zu Schulreise und Klassenlager: «Seit Erlebnispädagogik an den Pädagogischen Hochschulen sogar gelehrt wird, muss den Kids immer mehr geboten werden. In der Beilage 2005 sieht man ab S. 12 Schulklassen auf Katamaranen, beim Höhlenforschen, beim Skywalk 15 Meter über dem Boden an Stahlseilen. Es gibt auch Klassen, da hat jedes Kind für zwei Stunden ein Pferd zum Ausreiten, andere, die eine Woche auf einem Schiff auf einem Schweizersee leben, und schliesslich noch die Oberstufenklasse, die zwei Tage in den Europapark nach Rust fährt. Da kann ich doch nicht eine «Bünzlischulreise» anbieten, wir fahren auf der längsten Sommerbobbahn der Schweiz mehrmals ins Tal und klettern an Seilen über Seil-Hängebrücken von Baum zu Baum.» – Aber da gibt es auch eine Gegenbewegung. – «Einer Lehrerin ist beim Baden im See ein Kind ertrunken, das als Nichtschwimmer auf einem aufblasbaren Krokodil sass. Jetzt ist sie angeklagt wegen fahrlässiger Tötung. Darum bade ich mit der Klasse nur noch in offiziellen Schwimmbädern, nie mehr in Flösschen oder Seen. Auch auf Veloschulreisen verzichte ich, die Unfallgefahr ist mir zu gross. Früher nahm ich vom Jakobshorn noch den Gratweg, doch an einer Stelle, etwa 10 Meter lang, könnte man 100 Meter abstürzen. Das ist mir schon zu gefährlich; keine Wanderung auf einem Weg, der weniger als zwei Meter breit ist! Ich bewundere auch meine Kollegin, die zwei verhaltensauffällige Knaben nicht ins Klassenlager mitnahm; sie wolle kein Risiko eingehen. Und dann gibt es auch immer wieder Kinder, die vom Lager heimgeschickt werden, weil sie sich nicht an die Lagerregeln halten. Nur wenn drei bis fünf Erwachsene als Begleitpersonen mitkommen, gehe ich auf die Schulreise. Auch wenn das Schulreiseziel nicht krampfhaft ausgefallen und originell ist, den Kindern gefällt dieser Tag – und meine Nerven werden nicht überstrapaziert.»

Gehören Sie eher zur ersten Gruppe von Lehrpersonen oder zur zweiten? Wer sich mit der ganzen Frage intensiver befassen will nach der Lektüre dieser Beilage, kann Google anwählen. Beim Stichwort «Schulreise» werden 37 400 Seiten aus der Schweiz angezeigt, beim Stichwort «Klassenlager» immerhin 33 000 Beiträge. Und auch Ihre Klasse wird dazu beitragen, dass wir für Schulreisen, Klassenlager und Exkursionen über 40 Millionen Franken ausgeben.

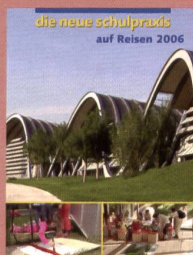


Foto: Dominique Uldry, Bern

Titelbild

Das Zentrum Paul Klee und sein Kindermuseum Creaviva sind Berns neues Ausflugsziel. Gebaut vom Stararchitekten Renzo Piano beherbergen die drei markanten Wellen im Osten Berns die weltweit grösste Sammlung von Paul Klees Werken. Doch das Zentrum bietet auch Kunstintereessierten, die sich praktisch betätigen wollen, viel: Im Kindermuseum Creaviva finden alle, die Kunst über ihr eigenes Wirken erleben wollen, beste Gelegenheit dazu.

Mehr Informationen auf Seite 35
oder www.creaviva.zpk.org

Checklisten 4

Für die Schulreise-Vorbereitung
und die Wetterbeobachtungen
Autorenteam

Schlafen im Tipi 11

Schon Unterstufenklassen können
neben dem Schulhausplatz Schule
machen, kochen und schlafen
Nadine Schürmann/Ernst Lobsiger

Tipi-Lager in den Bergen 18

Eine Unterstufenklasse trotz den
Richtlinien und macht ein Tipi-Lager
auswärts
M. Wagner

Beliebte Touren entlang, rund um oder von Gewässern zu Gewässern 21

Seen entlang ist es ziemlich eben,
flussabwärts hat es selten Steigungen –
lässige Routen für nicht so
bergtüchtige Klassen
Markus Kunz-Lustenberger

Ämtli im Klassenlager 27

Wer soll das WC putzen, den Boden
wischen usw.? Lustige Vorschläge, wie das
«Schicksal» bestimmen soll
Evelin Lüönd

Schulreise, Exkursionen, Lehrausgang, Strafmarsch oder was? 31

Ein verkürzter Linda-Klasse-Text,
der den Klassen transparent macht,
was der Unterschied zwischen den
Ausdrücken im Titel ist
Leo Eisenring/Martin Steinacher u.a.

Schnipselseite 34

Schnipsel für Schulreiseinfos
an die Eltern

Kreuzworträtsel zu Klassenlager/Schulreise 36

Bei Regentagen, beim Warten auf
dem Bahnhof, zur Vorfreude ...
Vergrössern und Kopien in den Rucksack
Heinz Hunger

Museen 42
Freie Unterkünfte 44–47

Nützlich und übersichtlich

Checklisten

Schon früher haben wir Checklisten publiziert wie: «50 Punkte, die beim Rekognoszieren eines Lagerhauses nicht vergessen werden sollten». Auch hier nun Listen, die schnell einen Überblick verschaffen. Ein Arbeitstechnik-Auftrag für die Jugendlichen wäre: «Macht selber eine Checkliste, a) was wir als Klasse alles unternehmen sollten vor, während und nach der Reise/dem Lager, und b) erstelle eine Checkliste, was du persönlich alles vorkehren und einpacken willst vor der Schulreise/dem Klassenlager.» (Lo)

Autorenteam

Schulreise-Checkliste

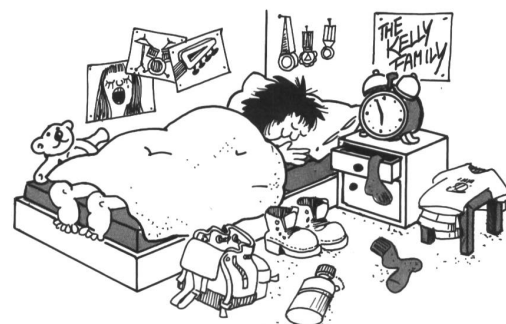
Wir fragten auf dem Bahnhof eine Schülergruppe: «Wohin geht die Schulreise?» – «Ja, irgendwohin ins Berner Oberland. Aber so genau wissen wir es nicht, wir laufen einfach hinter der Lehrerin her.» Oder vor dem Schulhaus fuhr ein riesiger Reisecar vor und wir stellten die gleiche Frage. Antwort: «Es geht nach Graubünden. Irgend über einen Gletscher. Aber wir ziehen im Bus ohnehin die Vorhänge, damit wir die geile Video-Kassette geniessen können, die Viktor mitgebracht hat.»

Natürlich muss auf einer Schulreise die kognitive Wissensvermehrung nicht an erster Stelle stehen, aber so total unwissend muss trotzdem nicht durchs Land geistert werden. (Vor drei Jahren haben wir ein «Quiz von Landquart bis

Davos» abgedruckt. Es gab Preise; die Schüler schauten aus dem Fenster und beobachteten die Landschaft aufmerksam.)

Man sieht nur, was man kennt! Vorfreude ist die schönste Freude! Diese beiden geflügelten didaktischen Weisheiten sollten auch vor dem «Klasse auf Reise» wieder vermehrt beachtet werden. Wir haben früher schon konkret berichtet, wie die Klasse, in Gruppen aufgeteilt, Exkursionen und Schulreisen selbständig plante. Fahrplanlesen am Computer, über Touristenorte Prospekte anfordern oder vom Internet herunterladen, Wanderbücher aus der Bibliothek beziehen, vielleicht sogar eine Klasse am Zielort anschreiben.

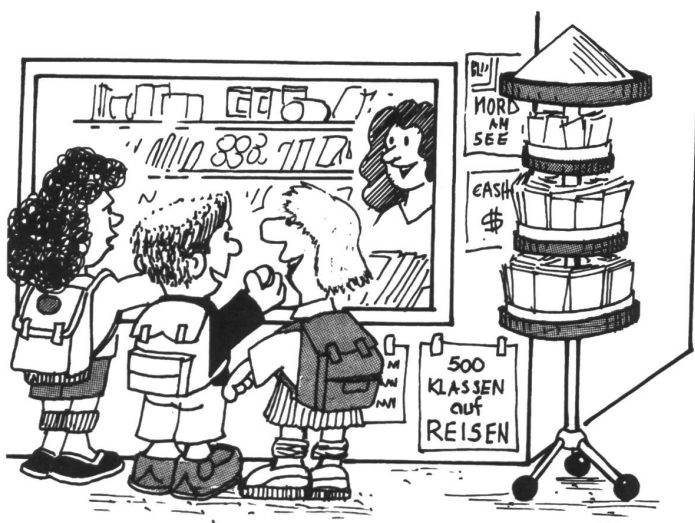
Gute Erfahrungen haben wir auch mit selbst gefertigten Lesespuren ge-



macht. 1. Gruppe zur Strecke Zürich–Landquart, 2. Gruppe: Landquart–Davos, 3. Gruppe: Davos–SAC-Hütte Grialetsch usw. (Details zu Lesespuren im gelben Bestseller «schulpraxis spezial: 8 beliebte Textsorten», S. 70–99, speziell S. 94). Eine Lesespur über einen Zoo, oder über das Innere eines Museums, hilft den Gruppen, sich im Gelände besser zurechtzufinden, wenn vorher eine Lesespur gelöst oder gar selber geschrieben wurde.

Einigen Lehrpersonen war nicht klar, was gemeint ist mit: «Kleinspiele bereit halten für Wartephase, etwa wenn der Zug abgefahren ist». Unter dem Titel «Fun Games» haben wir im Sonderheft 2004 auf den Seiten 18–21 über 20 solche Zeitvertreiber abgedruckt. Zehn Zeilen lesen – und los geht es!

Der Schulreise-Aufsatz ist zum Glück ziemlich ausgestorben. Früher fragten die Kinder am Bahnhof: «Sie, müssen wir morgen über den ganzen Tag einen Aufsatz schreiben oder nur über die interessanteste Stunde?» Aber auch heute noch ist es modern, anderntags ein Feedback zu verlangen. Das kann aber auch ein Fragebogen sein, den eine Gruppe vielleicht schon vor der Reise verfasst hat.



Schulreise-Check

Wer? Lehrperson, Klasse, Begleiter Erledigt

90–60 Tage vor Abreise		
– Kollegen im Schulhaus fragen: «Wohin geht ‹man› mit x-Klässlern gewöhnlich auf die Schulreise / ins Lager?»		
– Analyse der allgemeinen Motivation der Klasse		
– Prüfung der finanziellen Situation der Eltern		
– Kulturelle, religiöse oder politische Vorbehalte der Eltern möglich?		
– Reiseziel und Route festlegen		
– Budget festlegen		
– Erlaubnis der Schulpflege einholen		
– Evtl. vorher privates Sondieren beim Schulratspräsidenten z.B. bei Velo-Reise, «Erlebnispädagogik»		
– Klasse mitplanen lassen: Internetrecherchen		
– Fahrplanlesen, Sehenswürdigkeiten auf Postern vorstellen		
– «Man sieht nur, was man kennt» und «Die Vorfreude ist die schönste Freude»		
– Reiseplanung konkretisieren		
– Reservationen tätigen		
30–15 Tage vor Abreise		
– Begleitpersonen der Klasse vorstellen		
– Elternabend oder schriftliches Info-Blatt		
– Rekognoszieren, Gefahren analysieren		
– Wo Handy-Kontakt zur Aussenwelt?		
– Welche Alternativen bei Wetterumschwung (Verkürzen der Wanderung, dafür Museumsbesuch)		
– Essens- und Rastorte festlegen		
– Verhaltenskodex mit Klasse aufstellen (Rauchen, Taschengeld, Handy, MP3-Player, Marschuntüchtige, Sanktionen)		
– Checkliste der Ausrüstung für Mitleiter und Klasse		
– Zusammenstellung von Gruppen		
1–2 Tage vorher		
– Verhaltenskodex repetieren		
– Meteo konsultieren mit der Klasse		
– Klassenalarm überprüfen oder Tel. 1600		
– Handy-Akku laden		
– Klasse beim Schulleiter, Inspektor, Schulsekretariat abmelden		
am Reisetag		
– Handy ab 6 Uhr bis 21 Uhr eingeschaltet haben		
– Kinder und Eltern mit Lächeln begrüßen		
– Alle 30 Minuten Kinder zählen		
– Sorgenkinder immer nahe halten		
– Hauptleiterin vorne, 1. Begleiterin Mitte, 2. Begleiterin zuhinterst. Sicht- oder Handykontakt		
– Regelmässig pausieren bei Wanderungen		
– Kleinspiele bereithalten für Wartephasen (z.B. beim Warten auf Bahnhöfen)		
– Himmel/Meteo bei Wanderungen von der Klasse beobachten lassen.		
– Welches Kind spielt Reiseführer bei Sehenswürdigkeit?		
– Sofort Klassenalarm auslösen, wenn Zug Verspätung bei Rückweg		
1–14 Tage nach der Reise		
– Auswertung durch Klasse z.B. mit Fragebogen		
– Dankesbriefe an Begleiterinnen, Hüttenwart usw.		
– Schulreise-Reportage ins Internet stellen		
– (Google meldete bei «Schulreise Schweiz» 16 400 Eintragungen. Welche gefällt uns am besten? Wie machen wir es noch besser?)		
– Schlussabrechnung für Schulpflege		

Checkliste für Wetterbeobachtung

So kündigt sich schlechtes Wetter an

- ☉ Tiefblauer, sehr klarer Himmel am Morgen
- ☉ Steigender Morgennebel
- ☉ Morgenrot
- ☉ Tief fliegende Schwalben
- ☉ Aufdringliche Mücken
- ☉ Nässe an Brunnen und Wasserleitungen
- ☉ Springende Fische in Teichen, Seen
- ☉ Schwitzende Baumrinde (Buchenrinde!)
- ☉ Gute Fernsicht, weit entfernte Berge
 - z.B. erscheinen näher und klarer als sonst
- ☉ Starkes Sternfunkeln
- ☉ Mond hat einen Hof (hellen Umkreis)
- ☉ Löwenzahn öffnet am Tag seinen Kelch nicht
- ☉ Stiefmütterchen schliesst abends seine Blüte, sieht wie verwelkt aus
- ☉ Viele Schnecken auf dem Weg
- ☉ Viele Regenwürmer
- ☉ Maulwurf wirft hohe Haufen auf
- ☉ Gänseblümchen, Huflattich, Hahnenfuss, Sumpfdotterblume und Sauerampfer sind tagsüber in Schlafstellung
- ☉ Das Vieh draussen wehrt sich gegen lästige Mücken, schnüffelt mit emporgehaltener Nase und drängt abends in den Stall

- ☉ Tauben fliegen nicht raus, sondern bleiben in der Nähe des Schlages
- ☉ Wind aus West oder Nordwest
- ☉ Frösche quaken am Tag
- ☉ Barometer fällt

So kündigt sich schönes Wetter an

- ☉ Morgennebel fällt
- ☉ Starker Tau
- ☉ Grauer Morgenhimmel
- ☉ In Tälern ist es wärmer als in höheren Lagen
- ☉ Heisse Tage, kühle Nächte
- ☉ Flimmernde Luft
- ☉ Im Wald ist es wärmer als auf dem Feld
- ☉ Schwalben fliegen hoch
- ☉ Spinnen arbeiten in ihrem Nest
- ☉ Lerchen fliegen hoch
- ☉ Leuchtende Johanniskwürmchen
- ☉ Wind kommt aus Osten oder Föhn
- ☉ Regenbogen am Abend
- ☉ Frösche quaken am Abend
- ☉ Grillen zirpen abends und nachts
- ☉ Abendrot
- ☉ Abendnebel
- ☉ Barometer bleibt hoch oder steigt

Wortfeld rund um das Wetter

sonnig

Die Sonne scheint, es hat keine Bewölkung am Himmel.

bewölkt

Es hat Wolken am Himmel.

Sie können verschieden

dicht sein:

- vereinzelte Bewölkung
- leichte Bewölkung
- vorüberziehende Bewölkung
- dichte Bewölkung
- zu-/abnehmende Bewölkung

neblig

Die Sicht ist durch Nebel (feine, in der Luft schwebende Feuchtigkeitsteilchen) beeinträchtigt. Man unterscheidet:

- vereinzelte Nebelfelder
- dichter Nebel
- Hochnebel (der Betrachter steht unterhalb der Nebeldecke)
- Nebelmeer (der Betrachter schaut von einem erhöhten Standort auf die Nebeldecke hinab)

heiss

Temperaturen über 30 °C

sehr warm

zwischen etwa 25 und 30 °C

warm

zwischen etwa 20 und 25 °C

gemässigt

zwischen etwa 10 und 20 °C

kalt

unter 10 °C

sehr kalt

unter 0 °C

strichweise

In einzelnen Gebieten herrscht die erwähnte Wetterlage.

vorwiegend

Das Wetter ist die längste Zeit des Tages so, wie es angekündigt wurde.

ein Hoch

Es ist oder gibt schönes Wetter.

ein Tief

Es ist oder gibt schlechtes Wetter.

regnen

Der Regen fällt in Tropfen.

nieseln

Die Luft ist mit feinen, langsam fallenden Wassertröpfchen angefüllt.

hageln

Hagelkörner fallen auf die Erde.

schneien

Schneeflocken fallen auf die Erde.

Niederschlag

alle Formen von Regen, Hagel und Schnee sowie Tau und Reif

Platzregen

ein kurzer, warmer Sommerregen

Wolkenbruch

heftiger, meist kurzer Regen, oft als Gewitter

Hagelschlag

Niederschlag in Form von Eiskörnern

Industrieschnee

feiner, eisiger, stark verschmutzter Niederschlag, im Winter bei grosser Kälte

Reif

gefrorener Nebel oder gefrorene Feuchtigkeit an Gräsern, Büschen und Bäumen

Tau

morgendliche Feuchtigkeit in Wiesen und Matten

Gewitter

Regenfälle, die mit Blitz und Donner verbunden sind

Wärmegewitter

nachmittägliche kurze Gewitter, die sich an warmen Sommertagen bilden

Winde

Luftströmungen; man unterscheidet:

- leichter Wind
- mässiger Wind
- kräftiger Wind
- starker Wind
- stürmischer Wind
- orkanartiger Wind
- Sturm, Orkan

Bö/Böe

heftiger, stossartiger und kurzer Wind, häufig vor Gewitterfronten

Fallwinde

Winde, die über Bergflanken hinuntersinken

Föhn

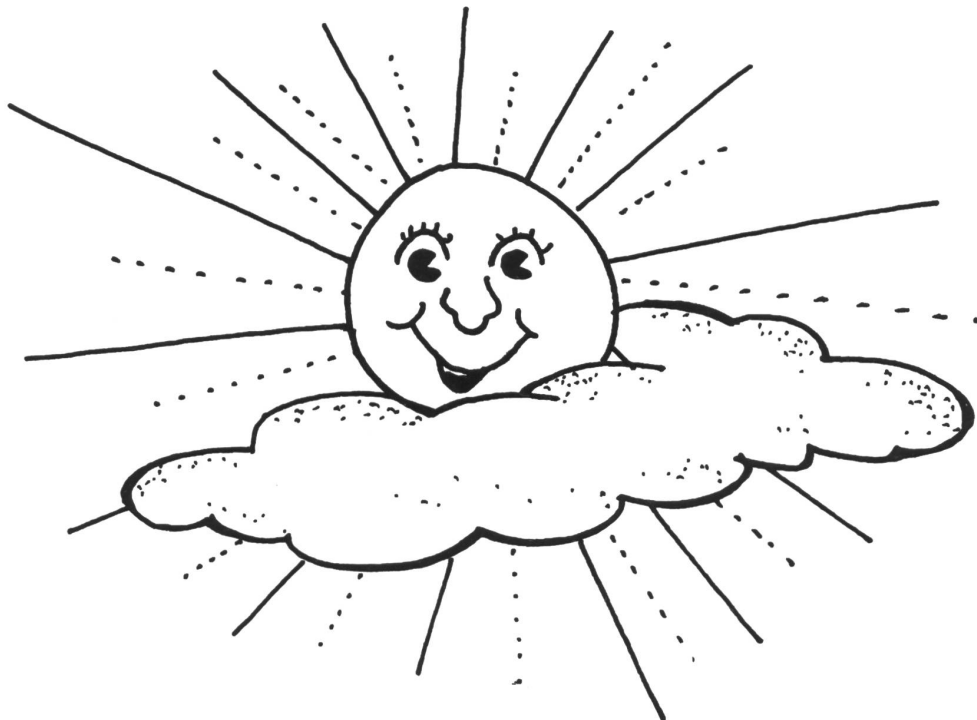
warmer Fallwind aus südlicher Richtung

Nordföhn

warmer Fallwind aus nördlicher Richtung in den südlichen Alpentälern

Bise

kalter Wind aus nordöstlicher bis nördlicher Richtung



Wetterbeobachtungsprotokoll				Datum:	Ort:	Name:	
Sonnenaufgang		Zeit		Temperatur (in °C)	07.00	Luftdruck (in mBar, Hoch, Tief)	07.00
Sonnenuntergang		Zeit			10.00		13.00
Sonnenscheindauer in Minuten		vormittags nachmittags Total			13.00		19.00
Mondphase (ankreuzen x)				Luftdrucktendenz (fallend, stabil, steigend)	16.00	Luftdrucksturz	07.00
zunehmend		Vollmond am:			13.00		13.00
abnehmend		Leermond am:			19.00		19.00
Grosswetterlage (ankreuzen x)				Luftfeuchtigkeit (in %)	07.00	Aktuelle Wetterlage (sonnig, leicht bewölkt, bewölkt, bedeckt, neblig, regnerisch, Schneefall, Gewitter usw.)	07.00
sonnig		Schneeart			13.00		13.00
bedeckt		windig	schwach stark		19.00		16.00
bewölkt		neblig	Bodennebel Hochnebel	Bodenfeuchtigkeit (trocken, Tau, Reif regennass, Nasseschnee, Pulverschnee, Eis usw.)	07.00	Zusätzliche Beobachtungen, Bemerkungen: (Föhnkopfwahl ...)	19.00
wechselhaft		andere, nämlich:			13.00		16.00
regnerisch					16.00		19.00
Besondere Wettererscheinungen (Platzregen, Gewitter, Blitze x km entfernt)				Winde (Stärke in Beaufort, Richtung)	07.00		
					13.00		
					16.00		
					19.00		

SCHLOSSTHUN

EIN MUSEUM MIT AUSSICHT

Bildung und Vermittlung im Schlossmuseum Thun 2006

Sonderausstellung

5000 Jahre **ABGETAUCHT**
AUFGETAUCHT 1984–2004
«Neues Wissen zu Pfahlbauten»



Das Schlossmuseum Thun gewährt einen interessanten Einblick in verschiedene Jahrhunderte der Kulturgeschichte. Ein Blick hinter die dicken Mauern lohnt sich sehr.

Workshops für Schulklassen und Kindergärten

Thematisch abgestimmt nach Alter und Interessen nach Absprache mit Lehrkraft (auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich).

Eintrittspreise

Lehrerinnen/Lehrer	gratis
Schülerinnen/Schüler	Fr. 2.–
Begleitpersonen	Fr. 5.–

Für Gemeinden, die das Schloss finanziell unterstützen, sind Schulklassen gratis!

Führungen und Workshops Bräutliplatz

Pro Lektion Fr. 50.–
Für Schulen mit Workshops Fr. 10.–
Reservation erforderlich

Öffnungszeiten des Museums (täglich offen)

November bis Januar sonntags (Weihnacht–Neujahr täglich)	13.00–16.00
Februar, März	13.00–16.00
April–Oktober	10.00–17.00

Kinderworkshops auf Anfrage

Kontaktadressen

Frau Magdalena Kratzer
Schwalmernstrasse 12
3600 Thun
Telefon 033 222 55 94
Fax 033 222 55 47
E-Mail peter.kratzer@bluewin.ch

Frau Barbara Cadisch
Schlossberg 5
3600 Thun
Telefon 033 221 10 61
E-Mail barbara.cadisch@bluewin.ch

Frau Monika Loosli-Jicinsky
Uttigenstrasse 45A
3661 Uetendorf
Telefon 033 345 69 05
E-Mail mon.loosli@bluewin.ch

Schlossmuseum Thun, 3600 Thun, Telefon 033 223 20 01, Fax 033 223 20 84
info@schlossthun.ch

KNIES KINDERZOO



NEU

- Giraffenanlage (ab Ende Juni 06)
- Allosaurus-Fotokopf
- Henny's Laufenten

Speziell f. Gruppen auf Anmeldung

- Elefanten-Tagwache
- Frühstück mit Affen
- Führungen
- Abendspaziergang mit Apéro

Attraktionen

- Seelöwen-Vorführungen
- Elefanten-/Pony-/Kamelreiten
- Elefantenbad mit Fütterung
- Rösslitramp-Fahrten
- Geburtstag-Party

Preise

- Kinder ab 4 Jahren: Fr. 5.–
- Geburtstagskinder Gratis-Eintritt
- Erwachsene ab 16 Jahren: Fr. 10.–
- Gruppen Spezialtarife

Offen 11. März – 31. Oktober 2006

Täglich ab 9.00 Uhr

(inkl. Sonn- und Feiertage)

Oberseestrasse, 8640 Rapperswil

Tel. 055-220 67 60, www.knieskinderzoo.ch

Parkplätze direkt beim Kinderzoo



Besichtigen Sie ein zeitgenössisches Werk.

Die Skulpturen vor dem Besucherzentrum sind künstlerischer Ausdruck für die Eindrücke, die ein Besuch im Kernkraftwerk Gösgen hinterlässt. Herzlich willkommen zum Rundgang durch unsere Multimedia-Ausstellung über die Stromerzeugung sowie zur Besichtigung unserer Anlagen. Sagen Sie uns, wann wir Sie begrüßen dürfen: Tel. 0800 844 822.

Kernkraftwerk  Gösgen

Bundesbriefmuseum Schwyz

Workshop: Schreiben im Mittelalter

Erstellen einer Urkunde.
Infos zur Herstellung von
Pergament und Tinte.
Führung durch das
Bundesbriefmuseum.

Dauer: ca. 2 Stunden

Anzahl Teilnehmer:
max. 24 Personen

Durchführung:
Jederzeit möglich.
Vor Anmeldung erforderlich.

Preis:
Fr. 100.– pro Klasse
Fr. 150.– pro Gruppe

Anmeldung und Information:

Bundesbriefmuseum
Bahnhofstrasse 20
6430 Schwyz
Tel.: 041 819 20 64
E-Mail: bbm.jd@sz.ch
www.bundesbriefmuseum.ch



Klasse Expedition.



**Achtung: 500 000 Volt!
Bitte berühren.**

Solche Aufforderungen machen jede Schulreise und Exkursion zum Hochspannungserlebnis. Hier dürfen, ja sollen Schüler mit Licht, Mathematik, Natur, Physik, Mechanik, Wahrnehmung und vielem mehr selbst experimentieren. Bis ihre Haare vor Begeisterung zu Berge stehen.

Aufgepasst: Schnupperbesuch für Lehrkräfte an jedem ersten Mittwoch im Monat ab 12 Uhr; mit Einführungsvortrag, Gespräch von 16 bis 17 Uhr. Mit Schulbescheinigung gratis.

Shop und Selbstbedienungsrestaurant.
Auskunft: Tel. +41 (0)52 244 08 44

www.technorama.ch

Wer zugreift, begreift. Das Technorama ist die einzigartige Wissenschaftsarena Europas. Mit über 500 lehrreichen Phänomenen, die zum Zugreifen animieren. Damit Gross und Klein spielerisch begreifen, was die Welt zusammenhält.

Dienstag - Sonntag, 10 - 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet.
SBB Oberwinterthur (S12/S29) oder HB Winterthur und Bus 5 oder
A1 Ausfahrt Oberwinterthur (72). Technoramastrasse 1, Winterthur

THE SWISS
TECHNORAMA
SCIENCE CENTER

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Der Klassenausflug – warum nicht (auch) als spielerischer Lernanlass?

Einen Tag abseits des Schulalltages zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern verbringen, sich von einer Fülle von faszinierenden Phänomenen in den Bann schlagen lassen, mit Neugierde und Freude Naturwissenschaft erleben – wenn Ihnen dies verlockend erscheint, dann ist die Destination für die Schulreise klar: das Technorama in Winterthur, das einzige Science Center – sprich naturwissenschaftliches Experimentierfeld – der Schweiz (und weit darüber hinaus).

Die mittlerweile über 500 interaktiven Erlebnisstationen ermöglichen es Schülerinnen und Schülern, wie experimentierende Wissenschaftler zu arbeiten. Hier sind die Phänomene echt und damit glaubwürdig, nicht nur mattscheibentief mediatisiert. Da werden Ausstellungsobjekte zu Werkzeugen, mit denen Jugendliche und Kinder, selbst im Vorschulalter, die Natur selbstständig erkunden und die Brücke zu Erfahrungen im Alltag schlagen können. Das Technorama ist buchstäblich «phänomenal». Aber Phänomene, die

elementar für ein erstes Verstehen werden sollen, müssen mit dem ganzen Organismus – sinnhaft – erfahrbar sein.

So wird die Schulreise für Sie und Ihre Schüler zu einem spannend-ungebundenen Entdeckungsrundgang. Mit dem Risiko natürlich, dass immer etwas Lehrreiches hängen bleiben kann!

Naturwissenschaft lernen durch Spielen?

Dabei sind doch «harte» Fächer wie Physik eher eine ernste Angelegenheit. Der grosse Physikdidaktiker Martin Wagenschein war da anderer Meinung: «Aus der blossen Spielhandlung kann sachliches Interesse erwachsen.» Und eine der grössten Koryphäen (und Nobelpreisträger) des vergangenen Jahrhunderts, Richard Feynman, meinte: «Sehr viel später machte ich im Labor selbst Versuche und spielte herum. Entschuldigung, ich habe niemals Versuche gemacht, ich habe immer herumgespielt.» Im Technorama heisst Interaktivität weit mehr als Freizeitpark-

Fun. Einfach die Dinge «in Gang setzen» und einen Ablauf auslösen – pures Manipulieren – genügt nicht. Echt interaktiv heisst, wenn sich durch Neugier, Ausprobieren verschiedener Varianten usw. eine reichhaltige Erfahrung, verbunden mit Erkennen, einstellt. Im Swiss Science Center ersetzt der Druck auf den Knopf nicht den Druck auf den Kopf! Kurz und gut: Die Schulreise ins Technorama macht Spass, obschon das Ganze Niveau hat. **Aktuell: Sonderausstellung «Mein Gott, Einstein!» – verlängert bis 14. Mai 06!**

Infos

- Eine Anmeldung für den Ausstellungsbesuch ist nicht erforderlich.
- Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 Uhr bis 17 Uhr durchgehend
- Auf unserer Homepage www.technorama.ch finden Sie reichhaltige Angebote für Lehrer mit Arbeitsunterlagen, Tipps für die Gestaltung Ihrer Schulreise etc., etc.
- Tel. 052 244 08 44, info@technorama.ch
- Für den Besuch des Jugendlabors melden Sie sich bitte an unter Tel. 052 244 08 50 oder jugendlabor@technorama.ch



Ein Projekt auch schon für die Unterstufe

Schlafen im Tipi

Wer bei Google «schlafen im Tipi», Seiten aus der Schweiz, eingibt, bekommt schon unüberschaubare 10900 Nennungen. Wir haben durch ein Inserat in der «schulpraxis» Markus Keel (Bärenherz) kennen gelernt, der auf unserem Turnplatz für eine Woche sein riesiges Tipi aufstellte. (Lo)

Nadine Schürmann und Ernst Lobsiger

Das Tipi auf der Schulhauswiese

Wer hat sich als Kind nicht gewünscht, mit dem Pferd durch die unendlichen Weiten der Prärie zu reiten? Haben wir uns nicht alle gerne als Indianer verkleidet, mit Decken ganze Zeltstädte gebaut und am liebsten darin übernachtet?

Für die Klassen aus Dottikon ist der Traum von einem Tipi wahr geworden. Eine ganze Woche stand ein acht Meter hohes Tipi auf unserer Schulhauswiese.

Das Aufstellen

Schon ganz gespannt warten die Kinder auf den Morgen, an dem es endlich passieren soll: Das Tipi kommt!

Markus Keel fuhr mit seinem Lastwagen vor, die Kinderaugen leuchteten und die acht Meter langen Stangen warteten nur darauf, endlich von den Kindern aufgestellt zu werden. Nicht schnell genug waren die Schuhe angezogen und mit lautem Jubel wurde Herr Keel stürmisch begrüsst.

Nachdem wir uns alle gegenseitig mit unseren Indianernamen begrüsst und uns die Hände geschüttelt hatten, war es endlich soweit. Alle Indianer mussten beim Aufbau des Tipis helfen. Nur gemeinsam, mit einwandfreier und konzentrierter Zusammenarbeit konnte so ein immens grosses Tipi aufgestellt werden. Die Indianer in der Prärie jagten die grossen Büffelherden, welche auf den Grasflächen weideten. Aber die Büffel blieben nie an einem Platz, sondern grasteten überall die saftigen Weiden ab. Die Indianer folgten ihnen, deshalb bauten sie transportfähige Häuser, die man schnell aufbauen konnte, wie ein Tipi. Die grossen Stangen mussten wir gemeinsam vom Laster nehmen und an den richtigen Platz bringen. Je nach Stamm haben die Indianer drei oder vier Stangen aus



■ Zwei Wochen lang war das riesige Tipi Wahrzeichen auf dem Schulhausareal. Unsere Vandalismus-Angst war zum Glück unbegründet.



■ Das Tipi wurde nicht einfach schnell aufgestellt. Statische Fragen wurden vorher auf dem Bauplatz besprochen = entdeckendes Lernen.

Indianer ein Thema?

Wir bieten ihnen alles rund um das Thema Indianer

Bastelmaterial: z.B. alles Material für Traumfänger, Kunstsehné, Ringe, Glas- Holz und Keramikperlen, Knochen, Leder, Mokassins, Chonchos, Mandella, Felle, Federn usw.

Tipi zu vermieten: Tipis bis 8 Meter Durchmesser (reicht für eine ganze Schulklasse). Beim Auf- und Abbau helfen die Kinder mit und erfahren spannende Indianerweisheiten und ums Tipi. Aufstellzeit ca. 2 Stunden.

Literatur: Bastelvorschläge oder Kochrezepte bis hin zu ganzen Lagervorschlägen oder Schnittmuster für Tipis. Anleitungen für den Werkunterricht.

PEDDIG-KEEL

Bastelartikel + Tipi-Vermietung
Baschstr. 4, 9113 Degersheim
Tel. 071 371 14 44

Online-Shop und weitere Infos unter:
www.peddig-keel.ch



PEDDIG-KEEL
Das Bastelzentrum

Zedern-, Kiefern- oder Fichtenholz für das Gerüst verwendet. Diese Stangen wurden in gleichmässigen Abständen in den Boden geschlagen und oben mit Wildlederriemen zusammengebunden. So ergab sich die Kegelform des Zeltes. An dieses Innengerüst wurde ein Dutzend weitere Stangen gelehnt und festgezogen. Während bei uns Schneller Pfeil um das Tipi rannte und so die Stangen zusammenband, half Starker Bär, das grosse Zelttuch zum Tipi zu bringen. Dieses Zelttuch machten die Indianer aus Büffelleider. Sie benötigten für ein Tipi zwischen 20 und 40 Häute.

Alle sind eifrig am Werk, jeder kann das tun, was seinen Eigenschaften entspricht, und jeder hilft jedem.

Das gemeinsame Arbeiten an einer Sache verlangte von den Schülern sehr viel Engagement und Konfliktfähigkeit. Es war eine sehr gute Übung für die Klasse und verstärkte das Zusammengehörigkeitsgefühl. Am Schluss waren wir sehr stolz auf unser fertiges Tipi! Natürlich kam der Spassfaktor nicht zu kurz. Es gab viel zu lachen und ebenso viel zu lernen.

Berna: Ich habe gelernt, dass der Eingang des Tipis im Osten sein muss, weil da die Sonne aufgeht!

Miriam: Die Indianer warfen keinen Abfall ins Feuer, weil das Feuer für sie heilig war.

Marc: Damit die Stangen zusammenhalten, muss man viermal mit dem Seil herum, weil vier eine sehr wichtige Zahl war bei den Indianern (vier Jahreszeiten, vier Himmelsrichtungen).

Natascha: Oben im Tipi gibt es eine Öffnung, sie funktioniert wie ein Kamin. Das Feuer bekommt genügend Luft, damit es brennen kann, und der Rauch kann auch gleich nach draussen.

Tipi als Schulzimmer

Das Tipi kann man auch als Schulzimmer vielseitig verwenden. Wir haben in einer gemütlichen Runde den Klassenrat durchgeführt. Mit kleinen Klappstühlen haben wir einen Kreis gebildet und einen «Sprechstein» herumgereicht. Derjenige, der den Stein hatte, war an der Reihe mit sprechen. Es war ein sehr

harmonischer Klassenrat mit einer sehr speziellen Stimmung.

Ebenfalls sehr geeignet hat sich das Tipi für Vorlesestunden. Gespannt haben die Schüler wilden Indianergeschichten gelauscht. Die Atmosphäre in den Büchern konnte man so wirklich spüren. Die Schüler konnten sich richtig vorstellen, wie die Indianer früher gelebt hatten.

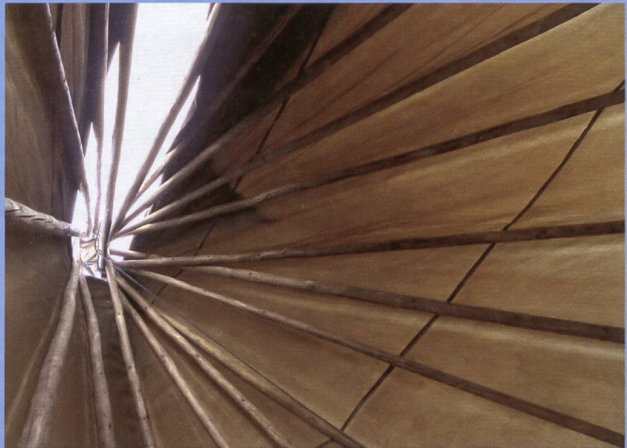
Den Unterricht muss man ein bisschen anders gestalten als im «normalen» Schulzimmer. Es hat keine Wandtafel und auch keine Schulbänke. Man kann sehr gut Gruppenarbeiten durchführen, bei denen die Gruppen das Tipi verlassen können. So verteilt es sich ein bisschen besser. Wir haben auch sehr viel über das Tipi gelernt:

Anstandsregeln

- Steht die Türe offen, darf ein Freund eintreten. Ist sie aber geschlossen, sollte er sich bemerkbar machen und warten, bis ihn der Besitzer zum Hereinkommen einlädt.
- Zum Essen bringen die Gäste ihre eigenen Schalen und Löffel mit; sie essen alles, was aufgetischt wird.

■ Mehr als acht Meter lange Stangen aufstellen, die auch einem Sturm trotzten, das war nicht einfach und bedeutete Teamwork.





- Niemand sollte zwischen einem Sitzenden und dem Feuer durchgehen, man geht immer hinter den sitzenden Leuten durch.
- Je weiter weg man vom Eingang sitzt, desto höher ist der Rang.

Im Tipi kochen

Zum Glück sahen wir in sieben Metern Höhe, dass schon andere Klassen im Tipi ein Feuer gemacht hatten. Sogar die Erstklässler wurden eingeladen, einmal über Mittag im Zeltinnern zu braten und zu essen. Die Konstruktion ist so genial, dass der Rauch oben aus dem Tipi entweicht. Keine Spur von Rauchvergiftung! Um die Bedenken von Hauswart Pius zu zerstreuen, verwendeten wir Holzkohle in einem flachen Metallbecken, darüber den Grill (oder die Wurst am Stecken). Bei dieser Gelegenheit erklärten die Drittklässler den Erstklässern/innen auch, welche Nahrungsmittel wir von den Indianern haben (teils mit Degustation): Kartoffel, Mais, Gartenbohnen, Erdnüsse, Kakao, Ahornsirup, Sonnenblumen(-kerne), Paprika, Salbei, Tomaten, leider auch Tabak, Baumwolle. Auch wurde erklärt, welche Tiere in Amerika vorkamen. Von welchen konnte man das Fleisch essen?

Büffel (Bison), Schwarzbär, Alligator, Biber, Gabelbock, Puma, Timberwolf, Klapperstorch, Grizzlibär, Dickhornschaf, Elch, Kojote, Stinktier, Wapitihirsch, Weisskopfseeadler, Waschbär, Silberfuchs, Stachelschwein, Präriehund, Erdhörnchen, Streifenhörnchen, Bisamratte, Buckelwal.

Im Tipi schlafen

Klassenlager sind in vielen Kantonen für Unterstufenklassen verboten. Aber freiwillig können die Kinder auf Stroh, auf Luftmatratzen oder Feldbetten im Tipi im Schlafsack schlafen. Sollte es Probleme geben, so sind die Eltern übers Handy in Minuten erreichbar. Die Toilette im Schulhaus, nur wenige Schritte entfernt, ist den Unterstufenkindern bestens vertraut. (Natürlich mit Lotsendienst der Lehrpersonen.) Rund um ein Holzkohlenfeuer einschlafen – einmalig! Und trotz der intensiven Nutzung des Tipis durch viele Schulklassen war auch der Abwart am Schluss zufrieden – der Rasen war nicht arg

strapaziert, obwohl einige hundert Kinder das Tipi besuchten. Reiseführer waren die Drittklässler/innen.

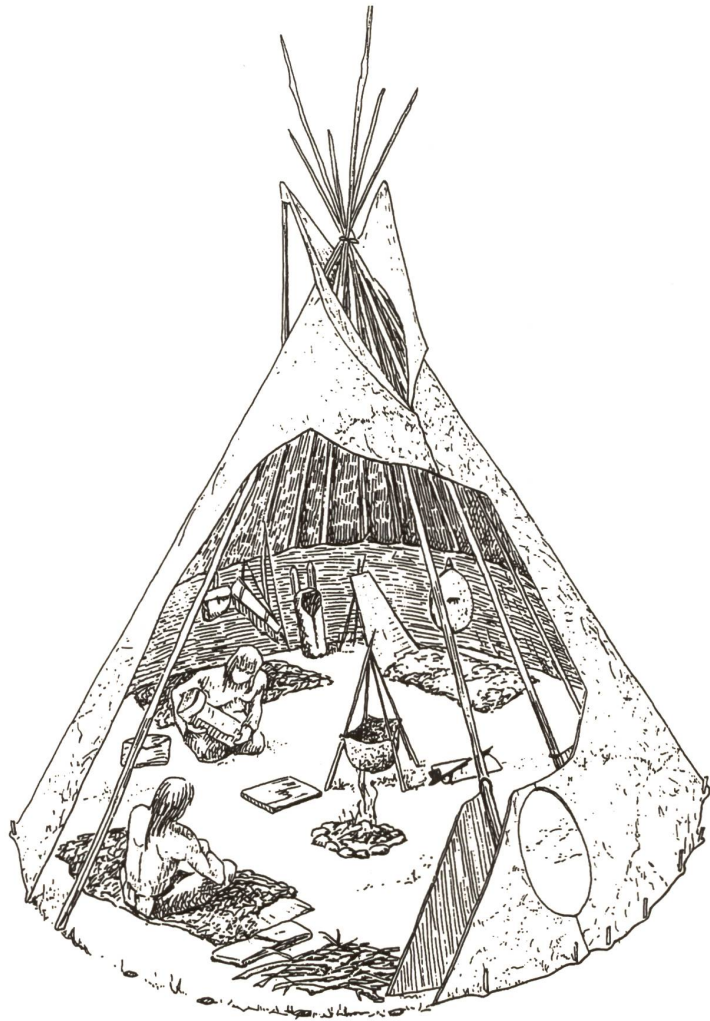
Das Abräumen

Nach einer Woche war es leider wieder soweit. Markus Keel (Bärenherz) kam und wir mussten uns wehmütig und schweren Herzens von unserem Tipi verabschieden. Gemeinsam brachen wir unser Zelt wieder ab. Aber wir zogen nicht den Büffelherden nach wie die Indianer, sondern in unser Schulzimmer zurück.

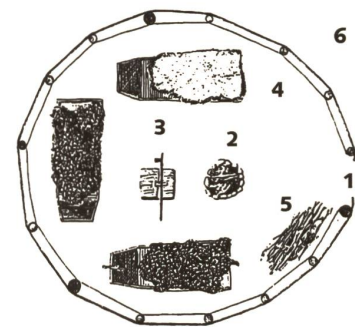
Abschliessend kann ich sagen, dass ich allen Schulhäusern, die eine Projekt-

woche zum Thema Indianer machen wollen, dieses Projekt sehr empfehle. Die Schüler lernten durch eigenes Handeln und zeigten grosses Interesse. Kein Lernen wird nachhaltiger sein als jenes, das selber erlebt wurde. Ausserdem war es eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag im Klassenzimmer. Und vielleicht kann sich so auch die eine oder andere Lehrperson einen Kindheitstraum erfüllen ...

Alle Informationen finden Sie unter: www.peddig-keel.ch oder direkt: Markus Keel, info@peddig-keel.ch



- 1 Eingang nach Osten gerichtet
- 2 Feuerstelle
- 3 Pfeife und Tabakbeutel
- 4 Backrests Rückenlehnen-Liegestuhl
- 5 Holzvorrat
- 6 Aussenzelt, Zeltstangen und Isolierinnenwand





75 JAHRE ARKTISFAHRT

Öffnungszeiten:

Mai – Oktober

Di – So: 9:00 bis 17:00 Uhr

November – April

Di – So: 10:00 bis 17:00 Uhr

**Juli, August und September
auch montags geöffnet!**



ZEPPELIN MUSEUM FRIEDRICHSHAFEN
TECHNIK UND KUNST

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

Info-Telefon: +49 / 75 41 / 3801-33

www.zeppelin-museum.de

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

VIVARIUM TABLAT – Amphibien und Reptilien der Schweiz

Naturgarten-Erlebnis-Parcours

Was sucht die Biene im Schneckenhaus? Wie klingen Unkenrufe wirklich? Warum fühlt sich die Ringelnatter nicht schleimig an? Woher hat der Feuersalamander seinen Namen? Wie hält sich die Zwergmaus am Strohalm? ... und zu vielen weiteren Fragen erhalten Besucherinnen und Besucher auf erlebnisreiche Weise Antworten.

In naturnah eingerichteten **Aqua- und Freilandterrarien** werden einheimische Kleintiere, vor allem **Amphibien und Reptilien**, Kleinsäuger und Insekten gepflegt.

Ein **Naturgarten-Erlebnis-Parcours** führt zu verschiedenen Lebensräumen und Kleinstrukturen mit immer neuen spannenden Beobachtungsmöglichkeiten. Beobachtungshilfen erleichtern das Aufspüren selbst gut getarnter Arten. An verschiedenen Beispielen wird konkret gezeigt, wie wir mit einfachen Mitteln die Lebensbedingungen zahlreicher Pflanzen und Tiere verbessern und so einen persönlichen Beitrag zum Naturschutz zu Hause oder in der Schule leisten können.

Ideales Schulreise- und Exkursionsziel

Das VIVARIUM liegt im Weiler Tablat, nahe der Töss, im beliebten Wandergebiet des mittleren Tössstals, und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln recht gut zu erreichen (S26 bis Wila, von dort

aus 1 Postautostation oder 15 Wanderminuten der Töss entlang). Neben der Töss und ihren naturnahen Seitenbächen wird die Landschaft durch die bewaldeten Hügellzüge des Tössberglandes mit reich strukturierten Waldrändern und blumenreichen Wiesen geprägt. Reise- und Wandervorschläge finden Sie im Internet.

Ausgewählte **Themen des Naturkundeunterrichts** lassen sich im VIVARIUM mit einem Naturerlebnis hautnah vertiefen, so z.B. Fortpflanzungsstrategien einheimischer Amphibien, Nahrungserwerb einheimischer Reptilien (Eidechsen, Wassernattern, Würgnattern, Giftschlangen), Hummeln – friedliche Brummer, Keine Angst vor Hornissen, Spinnen – Leben am seidenen Faden. Themenwahl nach Jahreszeit und Absprache.

Die gebotene **Infrastruktur** umfasst neben dem VIVARIUM und dem Naturgarten weitere Schulungsräume mit Demonstrationsmöglichkeiten, Binokularlupen, Mikroskope, Video und DVD auf Leinwand sowie eine Küche und ein WC. Im Naturgarten stehen zwei Feuerstellen und Picknickplätze zur Verfügung. Für die Arbeit im Freien können Feldstecher, Handlupen und Fanggeräte benützt werden (Ausrüstung für Halbklassen).



Öffnungszeiten vom 1. Mai bis 31. Oktober, für Einzelbesucher und Familien in der Regel an Sonntagen (Details im Internet), für Gruppen nach Absprache.

*Weitere Auskünfte und Anmeldungen an:
VIVARIUM Tablat, Ruedi Bärtschi
Biologe, Tablat, 8492 Wila
Telefon 052 385 35 76
Fax 052 385 35 75
baertschi.ruedi@bluewin.ch
www.vivarium-tablat.ch*

Auch manchmal durstig?

Unser Leitfaden für Projektwochen, Schulreisen und Tagesausflüge in der JUNGFRAU Region

JUNGFRAUBAHNEN



Auszug aus dem Leitfaden

Trottibike-Abenteuer
Waldlehrpfad
Murmeltiertalweg
Geschichte der Eigernordwand

Ökologie
Bahngeschichte
UNESCO Welterbe
Grönlandhunde

10 Liter in 30 Sekunden.

So viel kann dieses weibliche Hausrind, in der Umgangssprache salopp «Kuh» genannt, saufen. Hochleistungskühe bringen es täglich auf bis zu 180 Liter Wasser. 365 Tage im Jahr, daraus ergeben sich (zugegeben selten) stolze 18 000 Liter Milch! Hochleistungskühe eben.

Aber so weit wollen wir nicht gehen. Die JUNGFRAU Region wird zwar auch von Höchstleistungen geprägt, wie dem Jahrhundertbauwerk, der Bahnstrecke zur höchstgelegenen Bahnstation Europas (dem Jungfraujoch–Top of Europe), aber das sind Ausnahmen.

Eine schöne Ausnahme jedoch sollte für Sie und Ihre Schüler/Studenten eine Projektwoche oder eine Schulreise werden. Vielleicht gar mit einer Übernachtung auf 2300 m ü. M. oder einem Besuch der Grönlandhunde oder doch eher zu Fuss hinauf und mit dem trendigen Trottibike hinunter, unser Leitfaden soll Sie leiten und anregen.

Vielleicht doch zu Höchstleistungen.

www.jungfraubahn.ch/schoolpool

JUNGFRAUBAHNEN, Harderstrasse 14, 3800 Interlaken. Auskunft Telefon 033 828 72 33, info@jungfrau.ch, www.jungfraubahn.ch

Unterstufenlager auswärts

Tipi – Lager in den Bergen

Als ich in den Frühlingsferien in Braunwald weilte, begegneten mir zahlreiche Tiere. Ein gerade erwachter Ameisenhaufen in Hochbetrieb – Gämssenspuren – ein Buntspecht, der heftig hämmerte und zwischendurch ganz still verharnte – eine Vielfalt von Vögeln – rauschende Bäche und überall würzige, blumige Bergluft. Unter grossen Bäumen befinden sich kleine Moos- und Höhlenlandschaften. Es gibt gewaltige Bergahorne und Tannen. Und die Stille. Ich dachte an meine Klasse. Die Kinder würden staunen und sich freuen, diese Welt zu entdecken. (Lo)

M. Wagner

Beim Wandern unweit des Grotzenbühls kam ich an einer Lichtung vorbei, auf welcher fünf weisse, hohe Tipis aufgestellt waren. Ein idealer Ort, um der Natur nahe zu sein. Die Idee, ein Lager zu machen, wurde immer konkreter.

Das Braunwald-Klausenpass-Tourismusbüro vermietet diese Tipis. Die gewünschte Woche war frei. Ich reservierte.

Ein Gespräch mit unserer Schulleiterin gab mir den Mut, die Organisation weiter anzupacken. Die Eltern reagierten begeistert und waren bereit, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Diejenigen, die die Summe nicht ganz aufbringen konnten, wurden von anderen Eltern unterstützt. Auch einige zur Klasse gehörige Lehrer und Freunde unterstützten uns finanziell, was unter anderem zum Gelingen des Lagers beigetragen hat. Wir haben uns alle sehr gefreut. Danke! Es ist keine Selbstverständlichkeit, mit der Unterstufe – in diesem Fall mit acht- bis zehnjährigen

Kindern einer zweiten und dritten Kleinklasse – ein Lager machen zu dürfen, normalerweise gibt es leider diese Möglichkeit erst ab der Mittelstufe.

Somit machten wir uns mit den Kindern, zwei Begleiterinnen und einem Begleiter (er wurde unentbehrlich, nicht nur für die Buben!) freudig auf den Weg.

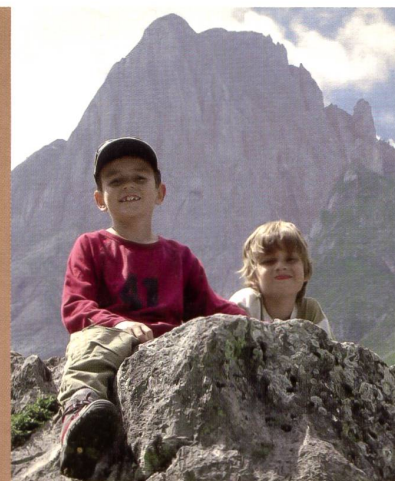
Die Zugreise war schon Teil unseres Abenteuers: Wir hatten einen Wagen für uns allein, was die Kinder recht genossen haben. Schon in der Braunwaldner Seilbahn wurde einiges anders als vorher. Es geht steil hoch, die Bäume sind durch die Witterung gezeichnet, beim Aussteigen riecht es frisch und leicht.

Unser Gepäck wurde auf ein Elektromobil geladen (Braunwald ist, mit einigen Ausnahmen, autofrei). Die Kinder schauten um sich und staunten, einige von ihnen waren noch nie in den Bergen gewesen. Am Grotzenbühl angekommen, empfing uns Daniel freundlich. Er ist unter anderem für

«An- und Abreise», für die Tipis und die Transporte zuständig. Er führte uns zu den Tipis: Uneingeschränkte Freude und Neugierde kamen auf. Alles wurde erklärt und gezeigt. Wir richteten uns ein, sodass alle zufrieden waren: ein Buben- und ein Mädchenzelt, zwei Zelte für die Betreuerinnen. Danach wurde Holz gehackt, auf der offenen Feuerstelle gekocht, am Brunnen das Wasch- und Abwaschwasser in grosse Plastikkanister eingefüllt und eine gemeinsame, heitere Klobesichtigung (eine nahe gelegene Holzhütte) durchgeführt.

Damit die Kinder genügend müde und «heimwehfrei» einschlafen konnten, gingen wir, mit Fackeln ausgerüstet, auf eine Nachtwanderung Richtung Gumen. Als wir in den Wald traten, wurde es schon dämmrig und bald ganz dunkel. Die Kinder rückten zusammen, riefen und sassen schliesslich still auf den Felsen, bis die ersten Fackeln angezündet wurden. In kleinen Gruppen traten wir den Rückweg an. Die Stimmung war durch das Dunkel abenteuerlich ge-





spannt, nicht ängstlich. Auf dem Weg begegneten wir Fröschen, die in vom Regen gebildeten Wiesentümpeln lebten. Bald angekommen, erloschen die Fackeln. Mehr oder weniger leicht schauendernd fanden wir, Hand in Hand, den Weg zu unseren Tipis. Alles wurde still, nur die wenigsten hörten noch die Gutenachtgeschichte zu Ende. Wir trugen einige schlafende Kinder zurück zu ihrem Zelt. In der Nacht ging es, wenn nötig, mit Begleitern zum Wald-WC. Schon in der nächsten Nacht gingen einige Kinder mit Taschenlampen alleine hin!

Am nächsten Tag durften wir umsonst mit der Sessellbahn Seblengrat fahren. Für manche Kinder war dies eine rechte Mutprobe, die sie mit Erfolg meisterten. Ein Kind hat einen Buchfink ganz nah unter sich fliegen sehen. Der Knabe erzählt heute noch davon. Vom Seblengrat ging es hinunter zur Bächialp, nahe am Oberblegisee. Die Wanderung dauerte sechs Stunden. Wir hörten keine einzige Klage.

Jeden Tag gingen wir etwa eine Viertelstunde zum Bauernhaus, um Milch zu holen. Die vier jungen Kätzchen, die drei Kälbchen, das Melken der

Kühe durch den Bauernsohn oder den Vater hielten uns immer lange auf. Mit der gefüllten, schweren Milchkanne machten wir uns auf den Rückweg zum Lagerplatz, wo die anderen das Abendessen zubereiten hatten.

Das Planen der Aktivitäten oder «Ämtli» wurde nur skizziert: Die Kinder wählten jeweils das Richtige aus.

Am letzten Tag weckten uns wieder die zahlreichen Vögel. Die Kinder bauten kleine Brücken, entdeckten dabei eine Kröte, rollten in einem alten Fass den sanften Hügel hinunter und meinten, einen Bär gesichtet zu haben. Nachmittags regnete es. Einige Schlafsäcke wurden nass, da sie unter den tragenden Holzstangen des Tipis lagen und der Regen darauf heruntropfte. Wer also gerne ein Tipilager in Braunwald durchführen will, sei gewarnt: Legt alles schön unter den Zeltstoff. Wir beschlossen, gemeinsam in einem Tipi zu schlafen, und machten ein Feuer im Zentrum des Zeltes.

Alles hing zum Trocknen an den Verbindungsschnüren. Wir sangen, die Kinder spielten verschiedene Theaterszenen vor, währenddem andere Spaghetti

und eine eigene Salatkreation zubereiteten. Danach wickelten sich alle in die Schlafsäcke und in die vorhandenen Wolldecken ein. Die Nachtruhe wurde nur durch Betreuerschnarchen gestört. Darüber wird heute noch gelacht!

Der Abschied fiel uns nicht leicht. Ein Mädchen weinte. Gerade es hatte noch vor der Abfahrt solche Angst, Heimweh zu haben. Wir gingen noch ein letztes Mal zum Bauernhaus und dann weiter zur Bahnstation.

Währenddem ich diesen Text schrieb, blitzten zahlreiche Erinnerungen auf. Es hat mich tief berührt zu erfahren, wie die Kinder zueinander gehalten haben und wie die gemeinsamen Erlebnisse ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl gebildet haben. Ebenfalls bin ich beeindruckt, wie sich die Kinder auf die Natur einlassen konnten und wollten. Manchmal frage ich mich, ob es nicht umgekehrt sein sollte: Ein paar Tage Schule, wie wir sie kennen, und die restliche Zeit in der Natur, wie wir sie oftmals nicht mehr kennen.

Für weitere Auskünfte:
tourismusinfo@braunwald.ch
Telefon 055 653 65 85



365 Tage geöffnet

...immer eine Schulreise wert...

weitere Informationen auf:

www.walterzoo.ch





Das lohnende
Ausflugsziel!

Aareschlucht

Tel. Kasse 033 971 40 48 • Tel. Restaurant 033 971 32 14
E-Mail: info@aareschlucht.ch • www.aareschlucht.ch

Alpen-Region
Brienzer Meiringen Hasliberg

Einige Minuten von Meiringen entfernt befindet sich die Aareschlucht, eines der grössten Naturwunder. Sie ist auf guter Fahrbahn oder zu Fuss bequem und rasch erreichbar.



Mit ihren unzähligen grotesken Nischen, Grotten, Kesseln, Erkern, Buchten und Gewölben, welche die fließenden Wasser der Aare in Jahrtausenden geschaffen haben, stellt die 1400 m lange und bis 200 m tiefe in den Kirchet gegrabene Schlucht ein für die Schweizer Alpen einzigartiges Naturwunder dar.



SAURIERMUSEUM FRICK

Führungen:
Monica Rümbeli
☎ 062 871 53 83

In einem Land vor unserer Zeit ...

... Im Sauriermuseum von Frick lebt diese Zeit weiter, denn Frick ist bis jetzt der einzige Ort in der Schweiz, wo **Dinosaurierknochen** gefunden wurden. Wir zeigen, was die Wissenschaftler zu Tage förderten, zum Beispiel das seltene, vollständig erhaltene Skelett eines Plateosaurus. Auch zahlreiche **Fossilien aus dem Jurameer**, die vom selben Fundort stammen, können bewundert werden.

Eine individuelle Führung lässt die faszinierende Welt **in einem Land vor unserer Zeit** für Ihre Schüler aufs Neue lebendig werden.

So wird Lernen zum Vergnügen!

Öffnungszeiten und Preise:

Info-Tel. 062 865 28 06

Internet: www.sauriermuseum-frick.ch

Luftseilbahn Kräbel-Rigi-Scheidegg

- Ein Ausflug mit der Bahn lohnt sich immer
- Halbtags- und Generalabonnement zum ½ Preis

Berg Gasthaus

Fam. P. Meier

Tel. 041 828 14 75

Fax 041 828 14 17

Touristenhaus

90 Schlafplätze

www.rigi-scheidegg.ch



6410 Rigi-Scheidegg
Telefon 041 828 18 38
Fax 041 828 18 55



Amphibien und Reptilien der Schweiz

in naturnah eingerichteten Aqua- und Freilandterrarien, Kleinsäuger, Insekten.

Naturgarten-Erlebnis-Parcours mit vielen Lebensräumen und Kleinststrukturen. Ideales **Schulreise- und Exkursionsziel** in naturnaher Landschaft im Tösstal/ZH für Schulklassen aller Altersstufen.

Weitere Informationen und Anmeldung: VIVARIUM Tablat, 8492 Wila
Tel. 052 385 35 76 www.vivarium-tablat.ch

Unterstützt durch pro natura

Goldwaschen

Der spannende Tagesausflug ins luzernische Napfgebiet zum Gold Suchen und Gold Finden.

Lernen Sie von einem Berufs-Goldsucher, wo die besten Stellen im Bach sind und finden Sie mit Pfanne und Waschrinne Ihr eigenes Gold.



Infos: www.goldsuchen.ch

Stefan Grossenbacher, Ridlistrasse 30, 6375 Beckenried
Tel: 041 622 13 90 email: info@goldsuchen.ch

KANU SHOP



Siesta Oppi Kanu Shop
Sensebrücke
3176 Neuenegg
Tel. 031 741 91 92
www.siestaoppi.ch

Schlauchboot-Fahrten unter kundiger Leitung

Schulreise einmal anders: im Schlauchboot auf der Aare. Natur pur und viel Spass. Im 8-plätzigem Schlauchboot, gesteuert von professionellen Guides (zertifiziert SOA, ACA, J+S) – oder auf eigene Faust im Mietraft.

Variante 1: Von Thun nach Bern

Rund fünfstündige Fahrt von Thun Schwäbis nach Bern Marzili. Rassig im oberen Teil, gemütlich am Ende bei der Einfahrt in die Stadt. Schöne Picknick-Plätze unterwegs.

Variante 2: Rund um Bern

Zwei- bis vierstündige Fahrt rund um die Berner Altstadt und durch den Bremgartenwald. Ideal auch als Nachmittagsfahrt.

Wir organisieren auch Kanadier-Touren auf Seen. Neu auch im Grosskanadier mit 9 Plätzen. Auch eintägige Paddelkurse.

Preise je nach Grösse der Gruppe. Ausrüstung inbegriffen.

Von der Faszination des Wassers auf Reisen

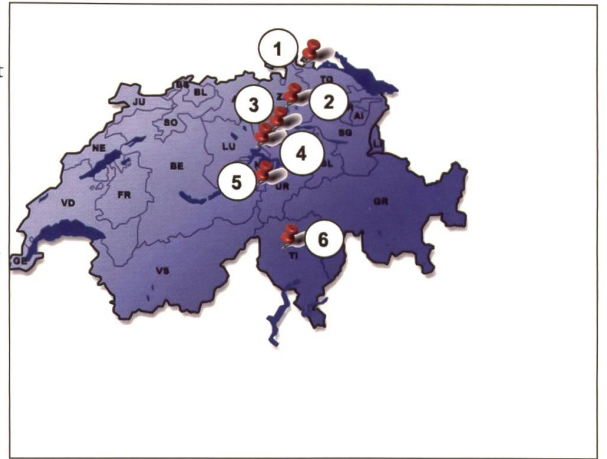
Beliebte Touren entlang, rund um oder von Gewässer zu Gewässer

Vor allem auf Schulreisen, Herbst- oder Frühlingswanderungen, aber auch in Klassenlagern wirken Gewässer wie Magnete, wenn auch diese Ziele ebenso für Exkursionen und Lehrausgänge oft genutzt werden. Wanderungen von See zu See, entlang von Flüssen oder Seen mit damit verbundenen Schiffsfahrten freuen sich seit je reger Beliebtheit. Die im Folgenden beschriebenen Touren liegen allesamt auf der Nord-Süd-Achse der Schweiz und stellen einige der Klassiker unter den Gewässertouren dar. (Lo)

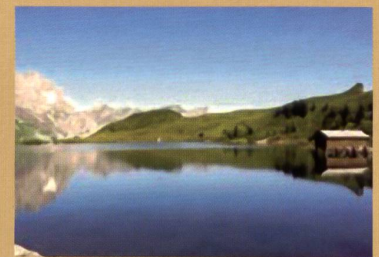
Markus Kunz-Lustenberger

Insbesondere die Dauer und die Möglichkeiten der Anreise spielen für die Auswahl einer Tagesreise eine nicht zu unterschätzende Entscheidungskomponente. Auch die im angemessenen Verhältnis zur Wanderzeit stehende Erreichbarkeit eines Ausgangspunktes macht eine Exkursion möglich. Um ein möglichst grosses Einzugsgebiet für die vorgestellten sechs exemplarischen Routen und Touren anzusprechen, habe ich empfehlenswerte Wanderungen auf der Nord-Süd-Achse der Schweiz ausgewählt, ohne dem Bieler-, dem Neuenburger-, Briener- oder Thunersee sowie all den anderen kleineren und grösseren Gewässern der Eidgenossenschaft vergleichbare attraktive Erlebnis- und Ausflugsmöglichkeiten absprechen zu wollen. Die nachfolgende Checkliste

mit Tipps und Ratsschlägen für solche Unternehmungen lässt sich auf allen diesen Wanderungen einsetzen und kann mit den Originalen des bfu zusätzlich ergänzt werden. Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel können unter www.sbb.ch oder telefonisch beim Rail Service unter Telefon 0900 300 300 (Fr. 1.19/Min.) in Erfahrung gebracht werden. Die Tickets können auf diesem Weg auch bestellt und Reservationen vorgenommen werden. Für alle regionalen Bus- oder



Schiffsfahrpläne sind entsprechende Kontakte (Internet oder Telefonnummer) in der Tabelle angegeben.



■ Von links: Tannalpsee, Engtlensee, Trübsee von der 4-Seen-Wanderung (Tour 5: Die Atemberaubende).

Legende:



Wanderzeit



Allg. Information und Auskünfte



Online-Auskünfte



Schulstufe (US = Unterst., MS 1 = 3./4. Kl., MS 2 = 5./6. Kl., OS = Oberstufe)



Variationen der Wanderroute



Distanz in km od. Höhendifferenz



Anforderungen (Schwierigkeit der Wanderung)



Besonderes

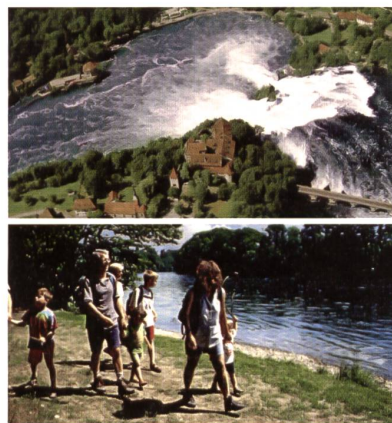
Die Angaben zu den sechs ausgewählten Wanderungen beinhalten nach einem einleitenden Text, welcher die Tour beschreibt, die wesentlichen Daten einer solchen Route.

Die folgenden Routenbeschreibungen ersetzen nicht eine seriöse Planung der Exkursion, ein entsprechendes Rekognoszieren der Tour und zusätzliche Abklärungen, sondern dienen lediglich der Ideenregung, einer Initialzündung.

1 Die Klassische: Vom Rheinfall dem Rhein entlang bis Stein am Rhein

In Schaffhausen wandert man über die Rheinbrücke nach Feuerthalen, dort dem Rheinufer entlang (kurze Strecke neben der Strasse), dann zum idyllisch gelegenen Paradies, einer ehemaligen Klosteranlage und einem Restaurant. Rheinaufwärts geht es weiter durch den Schaarenwald zum ehemaligen Kloster St. Katharinental bei Diessenhofen. Das kulturhistorisch interessante Städtchen ist alleweil einen Abstecher wert. Hier überqueren wir die mächtige 200 Jahre alte Holzbrücke

(gleichzeitig Grenze zu Deutschland). Wir folgen nun dem rechten Rheinufer, vorbei an der Niklausenkappelle bei Obergailingen bis zum einmalig gelegenen Gutshof Bibermühli, wo man auch einen Badeplatz vorfindet. Über Hemishofen gelangen wir schliesslich nach Stein am Rhein, dem beispielhaft erhaltenen mittelalterlichen Städtchen. Die Rückreise kann mit dem Schiff oder dem Zug angetreten werden, je nach Wunsch.



5 Stunden

20 km

Schaffhausen Tourismus: info@schaffhausen-tourismus.ch
Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein: info@urh.ch

Ebenes Gelände, leichte Wanderung

Alles zum Rheinfall: www.rheinfall.ch oder www.rhinefalls.com
Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein: www.urh.ch
Viele Infos zur Altstadt, Stein am Rhein usw. www.schaffhausen-tourismus.ch

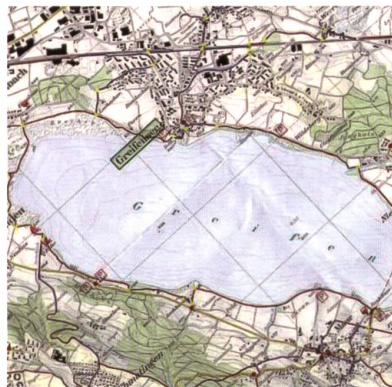
MS 1, MS 2, OS (je nach Länge der Tour auf die Klassenverhältnisse abzustimmen)

Die Wanderung kann ab z.B. Diessenhofen beidseits des Rheins weitergeführt werden. Bis Diessenhofen beträgt die Wanderzeit ca. 2 h 20. Es ist auch möglich, von hier mit dem Zug oder Schiff nach Schaffhausen zurückzufahren. Natürlich kann die ganze Wanderung auch von Stein am Rhein aus angegangen werden, je nach Anreisemöglichkeiten.

• Diese Tour bietet einige unvergessliche Sehenswürdigkeiten, allen voran den grössten Wasserfall Europas, den Rheinfall, aber auch den das Bild der Schaffhauser Altstadt prägende Munot. • Kinderführung: Spurensuche in der mittelalterlichen Stadt Schaffhausen 1½ Stunden Fr. 160.-; Schweizer Grenze: Die Reisedokumente (Pass oder ID) nicht vergessen.

2 Die Vielseitige: Rund um den Greifensee

Der attraktive Wanderweg führt durch Uferlandschaft und Naturschutzgebiete und ist mit wenigen Ausnahmen nur für Wanderer reserviert. Beim gemütlichen Wandern und aufmerksamen Beobachten erhält man immer wieder interessante Einblicke in Flora und Fauna und die Seelandschaft.



5 Stunden (Beginn der Wanderung ist überall am Greifensee möglich.)

21,5 km

Bahnanschluss in Nänikon-Greifensee und Busverbindungen ab Maur.
Schiffahrtsgenossenschaft Greifensee: <http://www.sgg-greifensee.ch/htm/index.htm>
Telefon 044 980 01 69

Einfaches Gelände, fast ausschliesslich flach, mehrheitlich übersichtlich.

www.greifensee.ch
www.uster.ch
<http://www.greifensee-stiftung.ch>

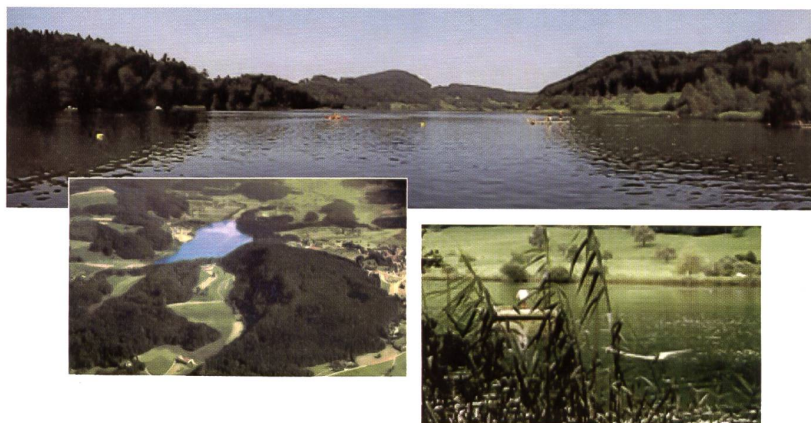
MS 1 (evtl. abgekürzte Variante, je nach Klasse und Wanderfreudigkeit), MS 2 und OS

Eine abgekürzte Variante der Wanderung dauert lediglich 2½ Stunden und beginnt in Greifensee Richtung Glattmündung. In Maur benutzen Sie das Kursschiff nach Niederuster und wandern von dort dem See entlang zurück nach Greifensee.

• Bademöglichkeiten im Freibad Greifensee, Strandbad Uster oder in der Badi Maur • Ein Abstecher ins alte Zürcher Landstädtchen Greifensee, wo früher der Sitz der Landvögte war und das heute dank seinem historischen Kern ein beliebtes Ausflugsziel ist, lohnt sich alleweil.

3 Die idyllische Unbekannte: Rund um den Türlersee

Der idyllisch gelegene Türlersee ist ein Kleinod allerersten Grades und bestimmt für viele Schulstufen eine Tagestour wert. An bestimmten Stellen kann man auch baden, insbesondere natürlich im Strandbad Türlersee. Der Weg rund um den See ist einladend und abwechslungsreich.



1 ½ Stunden

5 km

Camping, Strandbad, Restaurant Türlersee, Telefon 044 764 03 28, Fax, 044 764 03 31 oder unter huber@tuerlersee.ch

Leichte, ebene Wanderung, Ostseite des Sees im Wald

Camping und Strandbad Türlersee <http://www.tuerlersee.ch/>
Gemeinde Hausen: <http://www.hausen.ch/>
Seleger Moor: <http://www.selegermoor.ch/>

US, MS 1, MS 2

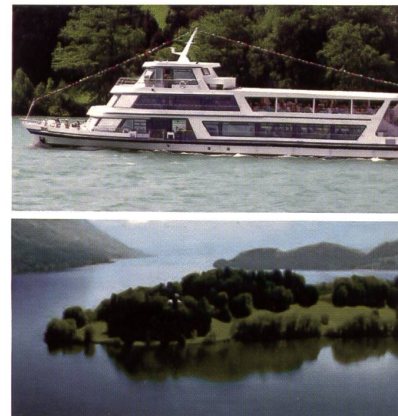
Eine längere Wanderung führt vom Üetliberg nach Türlen, von wo aus man zum Abschluss den Türlensee umrunden kann (4,5 Stunden). Sehenswürdigkeit: Planetenweg.

• Bademöglichkeiten im Strandbad Türlersee (mit Spielplatz, Kiosk und Restaurant) oder am nördlichen Ende des Sees. • Einen Abstecher wert ist bestimmt auch das im Frühling für seine Rhododendren berühmte Seleger Moor zwischen Rifferswil und Hausen am Albis.

4 Die Zentrale: Von Zug nach Immensee dem Zugersee entlang

Die Seepromenade erreicht man vom Bahnhof Zug aus in wenigen Minuten. Dort wandert man bis zum Hafen dem See entlang, anschliessend via Strandbad Zug, Brüggli und Choller nach Cham. Die Umgebung des Hirsgartens und des Villette-Parks lädt zum Verweilen ein, bevor die Wanderung am Bahnhof Cham vorbei Richtung Süden fortgeführt wird. Durch das Dersbach-Quartier gelangt man schliesslich zur Badi Hünenberg und weiter am Schloss Freudenberg

vorbei zur Zweiern. Über Buonas, Risch und Böschenrot gelangt man dann zum Chiemen, der grössten Halbinsel im Zugersee. Dieses bekannte Ausflugsziel lädt an verschiedenen idyllischen Wald- und Uferplätzchen zum Bräteln, Ausruhen und Spielen ein. Wasserratten und Picknicker umrunden v.a. in heissen Sommern im schattigen Wald diese Seezunge. Bei einigen Abgründen, Spalten und Felsen ist jedoch mit Kindern Vorsicht geboten.



3 ½ bis 4 Stunden (je nach Altersstufe)

Von Zug bis Immensee (oder umgekehrt) 16 km

Info@zugersee-info.ch Zugersee Schifffahrt & Kulinarik tourism@zug.ch Zug Tourismus: Telefon 041 723 68 00
Offizielles Tourismusbüro des Kantons Zug.
Zug ist verkehrstechnisch gut erschlossen (SBB, Bus).

Mehrheitlich ebene und leichte Wanderung

Zugersee Schifffahrt & Kulinarik: www.zugersee-info.ch
Zug Tourismus: www.zug-tourismus.ch

US, MS 1, MS 2, OS

Die Wanderung kann je nach Anreise in beiden Richtungen angegangen werden. Problemlos können auch Teilstrecken, z.B. Immensee–Cham oder Zug–Buonas, als Wanderroute gewählt werden.

• Viele Bademöglichkeiten am Chiemen, in Zweiern oder in der Badi Immensee, Hünenberg oder Seebad Hirsgarten, dem Strandbad Zug und Cham, im Choller oder beim Campingplatz Brüggli. • Schloss Andreas und Villette-Park mit Spielplatz (für US) in Cham.

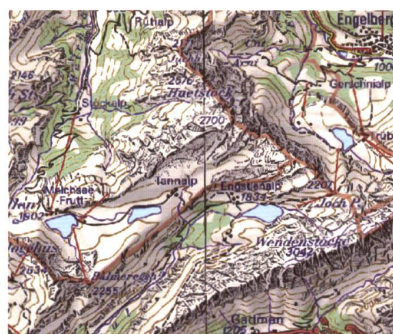
5 Die Atemberaubende: Vier-Seen-Bergwanderung in der Jochpassregion

Mit Bestimmtheit gehört sie zu den schönsten Wanderungen der Zentralschweiz oder gar der ganzen Schweiz. Rund um den mächtigen Titlis erschliesst sich eine atemberaubende Bergwelt mit Weitblick bis in die fantastischen Berner Alpen. Die einzigartige Flora, der malerische Melchsee, der türkisfarbene Tannensee, der tiefblaue Engstlensee und der spiegelglatte Trübsee sind weitere Highlights auf dieser Tour. Ausgehend von der Seilbahnstation Melchsee-Frutt, wandert

man inmitten blühender Alpwiesen von See zu See. Der Abstieg nach Engelberg kann wahlweise zu Fuss oder mit der Seilbahn zurückgelegt werden.

Route:

- Melchsee-Frutt** 1920 m
- **Distelboden-Tannalp** 1974 m
- **Engstlenalp** 1834 m (Berggasthaus)
- **Jochpass** 2207 m
(Sesselbahnen Engstlenalp–Jochpass und Jochpass–Trübsee)
- **Trübsee** 1796 m
- **Unter-Trübsee** 1300 m
(Seilbahn Titlis–Unter-Trübsee–Engelberg)
- **Engelberg** 1000 m



5 Stunden

Höhendifferenz bis Jochpass 450 m, abwärts 1370 m
(Abkürzungsmöglichkeiten: Seilbahnen benützen)

Jahreszeit Juli bis Oktober. Die Tour ist auch als Zweitageswanderung sehr beliebt. Engelberg Tourismus: Telefon 041 639 77 77, Tarife und Fahrplan
<http://www.melchsee-frutt.com/mf017.htm>

Mittelschwere Wanderung, die eine gute und altersentsprechende Kondition voraussetzt.

Tourenbeschrieb des Verkehrsvereins
<http://www.melchsee-frutt.com>
<http://www.tourenguide.ch/d/wanderungen/index.php>

OS (ab 14 Jahren)

Die Wanderung kann auch in entgegengesetzter Richtung von Engelberg (Höhendifferenz 600 m) in Angriff genommen werden.

Titlis-Panorama, Bergseen, Alpenflora, Kapelle in Melchsee-Frutt

6 Die Berühmte: Sonogno–Lavertezzo

Die ausgewählte Route ist ein Teil des berühmten «Sentierone», des Wanderwegs entlang des Verzascatals. Die ganze Route würde jedoch ganze 10 Wanderstunden beanspruchen, was für eine Tagesreise und in Anbetracht der längeren Anreisezeit ohne Übernachtungsgelegenheit zu lange wäre, weshalb wir uns hier für die kürzere Variante von Sonogno nach Lavertezzo entschieden haben. Nach Sonogno durchquert man die pittoresken Dörfer Frasco und Gerra. In

Brione angelangt, trifft man auf den Agrotourismus-Betrieb Panscera, der unverfälschte Produkte aus der Region und Kurse für die Filzherstellung anbietet. Nach Brione verengt sich das Tal. Nach Lavertezzo sind noch etwas weniger als 2 Stunden Fussmarsch zu bewältigen. Der Anblick der berühmten und eleganten Brücke Ponte di salti – ein Bauwerk aus dem 17. Jahrhundert mit einem Doppelbogen – lädt dann zum Verweilen ein. Im Bauernbetrieb La Ghironda

gibt es die typischen schwarzen Schafe aus dem Verzascatal zu sehen und hiesigen Käse sowie Honig zu probieren.



5–6 Stunden

9 km

Tourismus-Büro des Kt. Tessin: info@ticino-tourism.ch
Tourismus-Büro des Kt. Tessin: Telefon 091 825 70 56

Die Tour erfordert der Distanz und Länge wegen einiges an Grundkondition, ist aber für die angegebene Zielstufe geeignet.

Tourismus-Büro des Kt. Tessin: www.ticino-tourism.ch
Tourismus-Büro des Kt. Tessin: www.tenero-tourism.ch
Tourismusbüro Tenero mit Beschrieb des Sentierone

MS 2 und OS

Die Tour kann von Lavertezzo nach Sonogno in umgekehrter Richtung talaufwärts angegangen werden. Die Steigung beträgt etwas weniger als 400 Höhenmeter (Brione 536 m und Sonogno 918 m). Auch verschiedene andere Teilstrecken, z.B. von Sonogno nach Brione, sind möglich.

• Bei der Durchfahrt durch Vogorno: Besuch der Kirche San Bartolomeo von 1234. • Im Ortsteil Aquino findet man ein Gemälde von 1781 an der Wand eines Stalles, welches eine von Maria und dem heiligen Johannes umgebene Blut schwitzende Christus-Figur abbildet. Solche Bilder sind im Verzascatal nicht selten nicht nur in Kirchen, sondern oft auch auf Felsen, Häuser und Ställe gemalt.

Sicherheitshinweise für Wanderungen und für das Baden in Gewässern

Die folgenden Checklisten und Tipps stammen von der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu, Laupenstrasse 11, 3001 Bern (Tel. 031 390 22 11, Fax 031 390 22 30, erz@bfu.ch, www.bfu.ch). Für «Wanderungen» und das «Baden» liegen zwei getrennte Broschüren auf, die im Inter-

net an folgender Adresse gratis heruntergeladen werden können: <http://shop.bfu.ch/de/frame.html> (Safetytools). Diese Broschüren enthalten nebst wertvollen Hintergrundinformationen umfassende Checklisten, aus denen wir an dieser Stelle die wesentlichen Punkte extrahiert haben.

90–60 Tage vor der Wanderung gilt es, das Wanderziel festzulegen, die

Begleitpersonen anzufragen, das Budget festzulegen, die Eltern, Kollegen, Behörden zu informieren, die Tour zu rekonoszieren, Reservationen zu tätigen und evtl. die Schuhe zu kaufen und einzulaufen.

Wichtig: Das persönliche frühzeitige Rekognoszieren der Wanderroute durch die Lehrperson kann durch nichts ersetzt werden.

30 bis 15 Tage vorher	2 bis 1 Tag vorher	Am Morgen und unterwegs	Die folgende Auswahl an Tipps und Verhaltensregeln stammen von den Arbeitsblättern der Safetytools «Wanderungen» und «Baden».	www.safetytool.ch
✓			1 Zeitplanung: etwa doppelt so lange wie beim Rekognoszieren (Kondition der Schwächsten und Tageslichtdauer berücksichtigen, Rastorte festlegen, mögliche Ausstiegs- und Umkehrstellen bestimmen usw.).	
✓			2 Wanderungen und Schulreisen sind immer nur im Beisein einer Begleitperson durchzuführen (Begleitpersonen in die Planung mit einbeziehen, Verantwortlichkeiten klären).	
✓			3 Checkliste für die persönliche und allgemeine Ausrüstung erstellen (unerlässlich für Wanderungen ist ein stabiles Schuhwerk mit rutschfester Sohle – als beste Verbindung zum Untergrund). Insbesondere Medikamente für z.B. Allergiker und Asthmatiker erfragen und die Handhabung klären.	
✓	✓	✓	4 Mit einer Checkliste sind alle lang-, mittel- und kurzfristigen Arbeiten und Vorkehrungen systematisch zu erledigen (siehe Safetytools).	
✓	✓		5 Die Verhaltensregeln (Kodex) aufstellen und mit den Schülerinnen und Schülern besprechen (auch Szenario für spezielle Passagen besprechen bzw. üben). Ein bis zwei Tage vor der Wanderung sind die Regeln nochmals zu repetieren. Schwimmkompetenzen der Kinder erfragen. Verhalten insbesondere an Gewässern thematisieren und Baderegeln klären.	
✓			6 Die Eltern bzw. Erziehungsbevollmächtigten, Schülerinnen und Schüler sowie die entsprechenden Kontaktpersonen in der Schulverwaltung sind rechtzeitig und seriös über die Tour zu informieren.	
✓			7 Notfallkarte herstellen, kopieren und allen Beteiligten aushändigen (siehe Beispiel unten).	
	✓		8 Meteo konsultieren, um die aktuellen Verhältnisse zu erfragen.	
	✓		9 Das Handy ist auf solchen Ausflügen ein unerlässlicher Begleiter, für die Lehrpersonen und die Begleiter. Die Natelnummern der Lehrpersonen und der Begleitpersonen gehören auch darauf. Nicht vergessen den Handy-Akku einen bis zwei Tage vorher zu laden.	
		✓	10 Kurzcheck: Schuhe, Sonnenschutz, Notfallkarte, Medikamente!	
		✓	11 Langsame und besonders zu betreuende Schülerinnen und Schüler nach vorne nehmen. Die erste Begleitperson geht in der Mitte, die zweite am Schluss. Die Teilnehmenden sind periodisch zu zählen.	
		✓	12 An Gewässern besonders achtsam auf die Nichtschwimmer sein (bei Lehrperson gehen). Ertrinken ist nach den Verkehrsunfällen die häufigste Todesursache bei Kindern im Alter von 0–16 Jahren. Badende Schülerinnen und Schüler nie und unter keinen Umständen unbeaufsichtigt lassen.	

Notfallkarte

**Notruf 117,
Toxzentrum 01 251 51 51
Rega 1414**

- Ruhig bleiben, Unfallort sichern, 1. Hilfe leisten.
- Diese Karte vor dem Telefonieren ausfüllen.
- Wer meldet? _____ um _____ Uhr
- Wo Koordinaten, markanter Geländepunkt.

■ Wer ist verletzt? (Anzahl, Namen, Alter)

■ Wie ist die Verletzung?

■ Von wo aus telefoniere ich?

■ Telefon-Nr. für Rückrufe

Eine Schulreise die ist lustig!



Hinaus in die Natur – und dabei noch vieles über die einheimische Alpenflora lernen. Ein Ausflug, der neben viel Spass auch Wissen vermittelt!

Spezialpreis pro Schüler 15.–

Rundtour Engelberg-Trübsee:

- Fahrt mit der Luftseilbahn nach Gerschnialp
- Wanderung entlang des Bergblumenpfades Gerschnialp (je nach Schneesituation im Mai/Juni evtl. nur Teilstück geöffnet)
- Arbeitsblätter zum Bergblumenpfad
- Fahrt mit der Luftseilbahn Untertrübsee–Obertrübsee
- Wanderung entlang des Bergblumenpfades Trübsee (je nach Schneesituation im Mai/Juni evtl. nur Teilstück geöffnet)
- Fahrt mit der Luftseilbahn zurück nach Gerschnialp
- Trotti-Bike-Fahrt von Gerschnialp nach Engelberg




Spezialpreis für Schulen

Kinder (6–15 J.)	CHF 15.–
Jugendliche (16–19 J.)	CHF 22.–
Erwachsene	CHF 26.–

Pro 12 Schüler eine Begleitperson gratis. Gültig: Mai bis Oktober 2006.



Information und Anmeldung: Titlis Rotair, 6390 Engelberg, Telefon 041 639 50 50  www.titlis.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Eine Schulreise, die ist lustig ...!

Ob Bergblumenpfad mit rassiger Trotti-Bike-Fahrt oder Gletschererlebnis mit heisser Schnee-Rutschbahn – der Titlis bietet dies alles!

Raus in die Natur – und dabei noch vieles über die einheimische Alpenflora lernen. Eine Schulreise, die zum einen viel Spass bietet und gleichzeitig Wissen vermittelt! Zuerst gehts mit 6er-Gondeln hinauf zur Station Gerschnialp. Entlang des Bergblumenpfades können die Schüler die einheimische Alpenflora eins zu eins erleben und dank Arbeitsblättern die Thematik vertiefen! Das Älplerseil bringt die Schulklassse von Untertrübsee nach Obertrübsee, wo der zweite Teil des Bergblumenpfades erkundet wird. Die vier Grillstellen am Trübsee laden zu einem gemütlichen Picknick ein! Frisch gestärkt gehts mit der Gondelbahn zurück nach Gerschnialp.

Bei der Station Gerschnialp werden Trotti-Bikes und Helme gefasst. Auf der Bergstrasse gehts dann je nach Lust und Laune gemütlich oder rassig die 3,5 km lange Strecke hinunter nach Engelberg.

Ein Schulausflug, der alles beinhaltet: Spass, Erlebnis und Wissen! Und das schon ab CHF 15.– pro Schüler.

Soll's hoch hinaus? Dann ab auf den Titlis! Bereits die Fahrt zum Titlis-Gletscher auf 3000 m über Meer mit der drehbaren Luftseilbahn Rotair und mit Sicht auf spektakuläre Gletscherspalten ist einzigartig in der Schweiz.

Bei der Gletschergrotte stehen zwei Info-Points zur Verfügung, wo man Wissenswertes rund um den Gletscher, die Gletschergrotte sowie allgemeine Hinweise zu Permafrost und Glaziologie erfährt. Höhepunkt ist nebst dem sensationellen Panorama auch der in den Alpen einmalige Schneerutschpark. Verschiedene Rutschgeräte und zwei breite Schneerutschbahnen stehen im Sommer (Juni bis Oktober 2006, geöffnet je nach Schnee- und Wetterverhältnissen) wieder täglich bereit: Zwei Förderbänder bringen die Schüler bequem und sicher zurück zum Ausgangspunkt. Die Benützung des Gletscherparks ist kostenlos.

Tipps und Hinweise

- Die Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis sind täglich von 8.30 bis 17.15 Uhr offen, ausser während der Revisionszeit vom 13. bis 24. November 2006.
- Wanderung entlang des Bergblumenpfades auf Trübsee und/oder auf Gerschnialp. Verlangen Sie dazu die informativen Arbeitsblätter.
- Kostenlose Benützung der Feuerstellen am Trübsee (Holz kostenlos vor Ort).
- Wanderung auf dem geologischen Panorama-weg von Station Stand nach Trübsee.
- Trotti-Bike-Fahrt von der Station Gerschnialp hinunter nach Engelberg, offen täglich von Mai bis Oktober (je nach Witterungs- und Schneeverhältnissen). Für Gruppen auf Voranmeldung. Reservation unter 041 639 50 61.



- Geführte Wanderung auf den Gross-Titlis (3239 m), ca. 1 Stunde pro Weg, ab Titlis Bergstation (3020 m). Mindestalter: 10 Jahre. Voranmeldung unter Telefon 041 639 50 50.
- 8450 Lampen tauchen die Titlis-Gletschergrotte in stimmungsvolles Licht, unerwartete Klänge und Geräusche führen die Gäste in die Tiefen des Gletschers.
- Abseilen in eine Gletscherspalte. Für kleine Gruppen auf Voranmeldung.

Für weitere Fragen oder Reservationen:
Telefon 041 639 50 50
oder titlis@titlis.ch

Ämtli im Klassenlager

Immer wieder ein leidiges Thema im Lager sind die Ämtli. Einige erledigen sie sehr gewissenhaft und zuverlässig. Andere überhaupt nicht oder nur sehr nachlässig. Wir haben nach Ideen gesucht, die die Ämtli etwas attraktiver machen könnten.

Die erste Variante ist dann angebracht, wenn die Ämtli täglich erledigt werden sollten.

Wenn die Ämtli nur ein- oder zweimal während der Woche erledigt werden müssen, bieten sich die Spielvarianten an. (Lo) Evelin Lüönd

Ämtli Race (Ämtli müssen täglich verrichtet werden)

- Auf einem Raster werden alle Ämtli und alle Lagertage aufgeführt.
- Es hat immer so viele Kästchen frei, wie Kinder für dieses Ämtli benötigt werden.
- Es sollte gleich viele Kästli haben, wie Kinder am Lager teilnehmen.
- Am ersten Lagertag können sich die Kinder einmal in die Liste eintragen. Damit es kein Gedränge gibt, soll das Los entscheiden, in welcher Reihenfolge sich die Schüler eintragen können.
- Nun kann das Rennen beginnen. Alle Kinder eines Ämtlis bilden eine Gruppe.

- Für jede Gruppe ist eine Leiterin oder ein Leiter zuständig. Diese Person kontrolliert jeweils, wie das Ämtli erledigt wurde, sobald die Kinder ihr Ämtli ausgeführt haben.
- Nach der Kontrolle kann die Leiterin der Gruppe Punkte zwischen 1 und 10 verteilen. Wobei die Punktzahl 10 für sehr gut und die Punktzahl 1 für sehr nachlässig steht.
- Ende Woche wird ermittelt, welche Gruppe ihre Ämtli am zuverlässigsten verrichtet hat. Für diese Gruppe gibt es einen ÄMTLIORDEN und ein Zusatzdessert oder sonst ein kleines Präsent (Werbegeschenke, die vor dem Lager zusammengetragen wurden, sind sehr beliebt).

- Wird das Ämtli nicht bis zu einem ausgemachten Zeitpunkt verrichtet, können Minuspunkte verteilt werden. Selbstverständlich muss das Ämtli danach trotzdem noch erledigt werden.

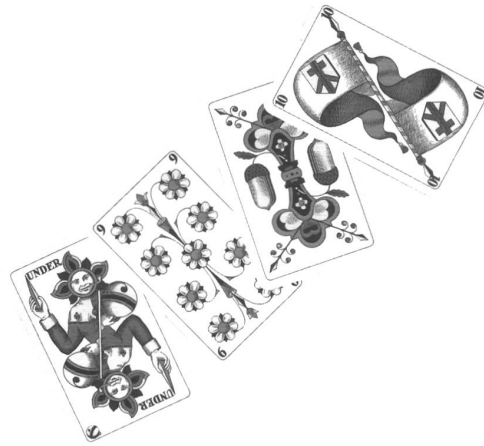


Beispiel eines Lager-Ämtliplans:

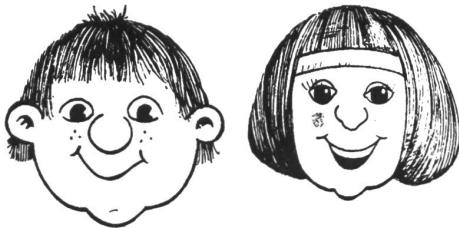
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Total
Boden wischen	Anika	Jonja	Loraya	Hugo	Briska	
	Bea	Claudia	Karla	Hinz	Isabelli	
Punkte:						
Tisch decken	Cornelia	Urena	Josef	Fiona	Monika	
	Jabienne	Oliver	Paula	Florian	Rea	
Punkte:						
Tisch abräumen	Lara	Caroline	Stefan	Marco	Remo	
	Erkan	Betra	Yannick	Raul	Nicole	
Punkte:						
Abwaschen	Lorena	Emanuel	Nina	Joel	Jule	
	Dario	Tino	Maya	Jasmin	Christian	
Punkte:						
WC putzen	Manuel	Gabriel	Mirco	Diego	Rebecca	
	Beta	Landro	Matthias	Tanja	Veronika	
Punkte:						

Ämtli-Jass

- Immer zwei Kinder, die zusammen ein Ämtli erledigen möchten, bilden ein Paar. (Man kann die Paare auch auslosen.)
- 5–6 Paare bilden eine Gruppe und erhalten einen Satz Jasskarten.
- Von den Paaren spielt immer nur ein Kind, das andere sitzt daneben und passt nur auf und zeigt höchstens stumm auf eine Karte.
- Ein Kind mischt die Karten und gibt jedem Paar vier Karten aus. Es selber nimmt sich fünf Karten.
- Es geht darum, möglichst schnell vier «ähnliche» Karten anzusammeln. Das können entweder vier Könige, vier Ober, vier Asse oder vier 6er etc. sein.
- Das Kind mit den fünf Karten beginnt. Es behält vier Karten für sich und gibt eine Karte verdeckt weiter. Das nächste Kind nimmt die Karte auf, schaut sie an, behält sie, wenn sie zu den andern Karten passt, und gibt eine andere Karte weiter. Wenn die erhaltene Karte nicht zum eigenen Blatt passt, kann man sie auch weitergeben.



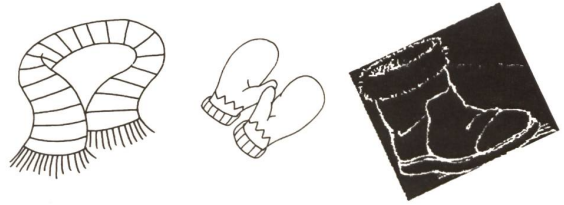
- Macht eine Karte eine ganze Runde ohne Unterbruch, wird sie abgelegt und die oberste Karte aus dem Haufen der restlichen Karten kommt ins Spiel.
- Sobald ein Kind vier «ähnliche» Karten besitzt, legt es diese so schnell wie möglich verdeckt auf den Tisch.
- Die anderen müssen möglichst schnell auch ihre Karten ablegen, auch wenn sie noch kein Viererblatt haben.
- Das Kind, das zuletzt abgelegt hat, muss mit seinem Partner eine ÄMTLIKARTE ziehen und das Ämtli erledigen.
- Bei den anderen geht das Spiel weiter. Nun spielt das zweite Kind des Paares und das andere berät stumm.
- Es wird so lange gespielt, bis alle Ämtli verteilt sind.



				
Boden wischen	Tische abräumen	Abwaschen	Schuhordnung	Tische decken
				
Tische abwischen	Abtrocknen	WC putzen	Servieren	Geschirr versorgen

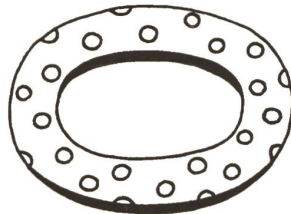
Schuh-Spiel

- Der Lehrer sammelt einige Kleidungsstücke der LagerteilnehmerInnen ein.
- Diese werden dann vor dem Nachtessen «versteigert». Wer sein Kleidungsstück wiedererkennt, bekommt es zurück, muss dafür aber eine Ämtlikarte ziehen und nach dem Essen das Ämtli erledigen.
- Auch hier kann man anbieten, dass sich die «Ämtler» noch einen Gehilfen oder eine Gehilfin aussuchen können.
- Oder aber man sammelt so viele Kleidungsstücke ein, dass für jede Arbeit genügend Kinder zur Verfügung stehen.



Teller-Spiel

- Unter einige Teller werden Zettel mit Aufträgen geklebt.
- Vor dem Essen werden dann die Kinder ermittelt, welche die Ämtli zu erledigen haben.



Was macht man mit freiwilligen fleissigen Bienen?

Immer wieder gibt es Kinder, die gerne Ämtli verrichten. Diese Kinder könnte man zwischen- durch einfach mal belohnen. Zum Beispiel mit

- einem Zusatzdessert
- einer Flasche Süssgetränk
- einer Stunde länger Ausgang
- einer Stunde länger aufbleiben
- einmal länger schlafen
- einem Wunschmenü



Schulreisen mit Energie

Entdecken Sie mit Ihren Schülern die faszinierende und buchstäblich spannungsgeladene Welt hinter der Steckdose bei einem Besuch in unseren Kraftwerken. Erleben Sie Energie im Windkraftwerk Juvent auf den Jurahöhen, im Wasserkraftwerk Aarberg, im Kernkraftwerk Mühleberg oder auf dem Sonnendach des Stade de Suisse in Bern.

Wir freuen uns, Ihnen und Ihren Schülern bei einem Rundgang die unterschiedlichen Arten der Stromerzeugung aufzuzeigen.

Auskunft und Anmeldung unter 0844 121 123 oder unter infojura@bkw-fmb.ch

BKW FMB Energie AG

Wassersport- / Sportzentrum - Vallée de Joux

Uhrenmuseum - Le Sentier

Tropfsteinhöhlen und "Schatz der Feen" - Vallorbe

Eisen und Eisenbahnmuseum - Vallorbe

Juraparc (Bären, Wölfe und Büffel) - Vallorbe

Festung "Pré-Giroud" 1939-1945 - Vallorbe

Ausflug in den waadtländischen Jura

Vallée de Joux Vallorbe

*Natur und Sehenswürdigkeiten
zum entdecken*

**VALLEE
DE JOUX
TOURISME**

**VALLOBE
TOURISME**

Centre sportif
rue de l'Orbe 8
CH-1347 Le Sentier
Tél. +41 (0)21 845 17 77
Fax +41 (0)21 845 50 08
www.myvalleedejoux.ch
info@valleedejoux.ch

Office de tourisme
rue des Grandes Forges 11
CH-1337 Vallorbe
Tél. +41 (0) 21 843 25 83
Fax +41 (0) 21 843 22 62
www.vallorbe.ch
contact@vallorbe.ch

LA VALLEE DE JOUX
SWITZERLAND

Vallorbe
Terre secrète
Land der Geheimnisse
A SEULE LANGUE

Watch Valley
Le pays de la précision

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Vallorbe und das Vallée de Joux: zwei Orte, ein Zielgebiet für die Organisation Ihrer nächsten Schulausflüge, Schulreisen oder Klassenlager.

Die Verkehrsbüros von Vallorbe und Vallée de Joux: zwei Partner, die Ihnen bei der Vorbereitung von Ausflügen oder Aufenthalten hilfreich zur Seite stehen.

Unser Vorschlag für Ihren Ausflug: das Kerngebiet des Waadtländers Jura, intakte Natur und zugleich ein grosses Terrain für Sport und Spiel. Mitten im einfach zugänglichen Bergland mit seinem sanften Relief können Sie spielerische, pädagogische, freizeitliche und sportlich-dynamische Entdeckungen kombinieren – das Angebot ist vielfältig und wird ständig ausgebaut und erneuert. Ob in Vallorbe mit seinen vier touristischen Attraktionen, an den Ufern des Lac de Joux oder im Tal mit seinen vielen Möglichkeiten: Sie finden überall mehr als nur eine Anregung, um die Aufmerksamkeit der Jungen zu fesseln, ihre Neugier zu wecken. Sei es nur an einem oder zwei Tagen oder vielleicht sogar während einer ganzen Lagerwoche.

Sie wollen Natur? Wir bieten Ihnen: die Tropfsteinhöhlen Vallorbe mit ihrem «Feen-Schatz», den Juraparc (Bären, Wölfe, Bisons), begleitete Wanderungen im Naturpark des Waadtländers Jura.

Sie wollen Geschichte? Wir schlagen Ihnen vor: die Festung Pré-Giroud 1939-1945 mit ihren unterirdischen Anlagen oder das Eisenbahn-Museum.

Sie wollen Tradition? Wir empfehlen Ihnen den Besuch des Museums der Uhrmacherei «Espace Horloger», einer Alphütte oder des

Eisen-Museums mit seinen Schmiede-Kursen. Sie wollen Freizeit-Aktivitäten? Wir schicken Ihnen unser Programm «Sommer-Joran» mit Angeboten wie Kanu, Segeln, Höhlenforschung, Klettern, Bogenschiessen, Tennis, Schwimmen im See und in Freibädern, Mountainbike, Gruppensport in der Halle.

Und wenn Sie nichts von all dem wollen, geniessen Sie die ganze Weite des Juras und nehmen Sie sich Zeit für sich selbst!

Gerne stehen wir Ihnen für alle Fragen, Informationen und Preise zur Verfügung und freuen uns, wenn wir Ihnen bei der Planung helfen dürfen.

Ein herzliches Willkommen, verbunden mit unseren besten Grüßen.

Verkehrsbüro Vallée de Joux
Verkehrsbüro Vallorbe
Telefon 021 845 17 77
Fax 021 845 50 08
Tel. 021 843 25 85
Fax 021 843 22 62
info@valleedejoux.ch
contact@vallorbe.ch
www.myvalleedejoux.ch
www.vallorbe.ch



Eine Schulreise, eine Exkursion, ein Lehrausgang, ein Strafmarsch oder was?

A1

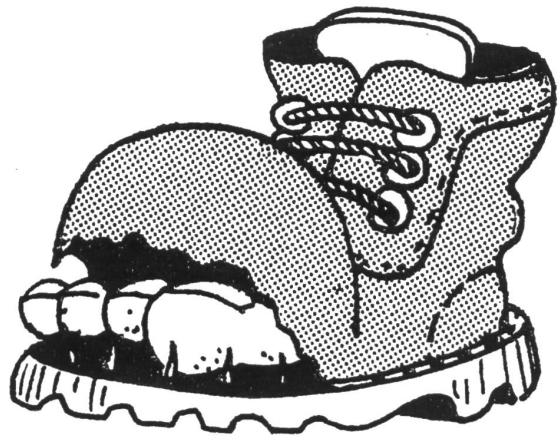
Ein Lesetext für Klassen, die sich über «Schule ausserhalb des Schulzimmers» Gedanken machen.

«Mathematik! Nur schon dieses Wort verheisst nichts Gutes», denkt Tobias und starrt auf die schriftlichen Aufgaben vor sich im Rechenbuch. «Mathematik – dick war da wohl nur der Hund, der solche Aufgaben erfunden hat. Der tickte wohl nicht richtig. Der hatte echt einen Tick.» Tobias findet seine Sprachspielereien so lustig, dass er laut vor sich hin lachen muss.

Auch andere Kinder haben den Kopf nicht voll bei der Sache. Elvira Linder bricht die stille Einzelarbeit ab. «Ich möchte mit euch noch etwas Gemeinsames besprechen. Woran denkt ihr, wenn ihr euch die Zahl 10 000 vorstellt?» «10 000 Einwohner hat unsere Gemeinde», ruft Cindy spontan. «Nicht ganz», lacht die Lehrerin. «Wir sind ein Dorf mit ungefähr 3600 Einwohnern. Wer weiss weitere Beispiele?» Nun folgen die Antworten Schlag auf Schlag. «Ein altes Auto kostet 10 000 Franken.» «Ein Flugzeug fliegt in einer Höhe von 10 000 Metern.» «In St. Gallen haben nur 10 000 Zuschauer Platz im Fussballstadion.» «Mein Götti verdient 10 000 Stutz im Monat!» «Meine Tante ist schon 10 000 Tage alt.»

Immer mehr sinnvolle und weniger sinnvolle Antworten geben die Kinder. Nur Tobias haut wieder einmal über die Schnur und verkündet wichtig: «Ein Tausendfüssler muss jeden Morgen 10 000 Zehennägel reinigen.» Die ganze Klasse lacht und konzentriert sich ebenfalls darauf, möglichst verschrobene Beispiele zu erfinden.

Elvira Linder unterbindet dies jedoch geschickt mit einer neuen Frage: «Wer kann gut schätzen? Wie weit kommen wir wohl, wenn wir 10 000 Schritte wandern?»



«Aufs Matterhorn!» «Zu Ihnen nach Hause!» «Nach Afrika!», tönt es kreuz und quer durchs Zimmer. Linda reichs. Mit ernster Miene sagt sie: «Ich arbeite mit euch, also nehmt euch zusammen. Ich möchte diese Wanderung morgen wirklich mit euch unternehmen.»

Der drohende Unterton ist den Kindern nicht entgangen und augenblicklich sind sie wieder voll bei der Sache. Sie rechnen aus, dass ein einziger Schritt einen Schüler etwa 70 Zentimeter weit bringt. 10 000 Schritte ergeben folglich eine Wander-Distanz von 7 Kilometern. Diese Strecke trauen sich alle zu. Also wird auf einer Karte ein Ziel gesucht, welches genau 7 Kilometer vom Schulhaus entfernt liegt. Die Linda-Klasse hat Glück. Der Mühleweiher im Grossriedt weist genau die richtige Distanz auf.

«Nehmt bitte alle einen Sonnenhut, für alle Fälle den Regenschutz, bequeme Schuhe und etwas zum Grillieren mit! Wir wollen diese spezielle Mathematiklektion doch auch richtig geniessen.» Elvira Linder lässt die Kinder die Hausaufgaben einpacken und verabschiedet sie. Am besonders kräftigen Händedruck merkt sie, wie sehr sich die meisten Kinder auf diese aussergewöhnliche Mathematikstunde freuen.

Am nächsten Tag trifft die Klasse pünktlich und gut gelaunt vor dem Schulhaus ein. Mit Begeisterung nehmen die Kinder den Weg zum Grossriedt unter die Füsse. Viele zählen laut ihre Schritte. Doch das Zählen wird mehr und mehr von anderen Themen abgelöst.

Immer wieder hält Elvira Linder an und zeigt den Kindern eine seltene Blume, einen speziellen Käfer oder andere wissenswerte Details. «Seht ihr die Zeichen in den Balken dieses Riegelhauses?», fragt sie und weist auf ein wunderschönes Haus im Weiler Spitzrüti. «Damit hat der Zimmermann vor über dreihundert Jahren jeden Balken in seiner Werkstatt beschriftet, damit er ihn auf dem



Eine Schulreise, eine Exkursion, ein Lehrausgang, ein Strafmarsch oder was

A2

Bauplatz dann richtig zu einem Haus zusammenfügen konnte.»

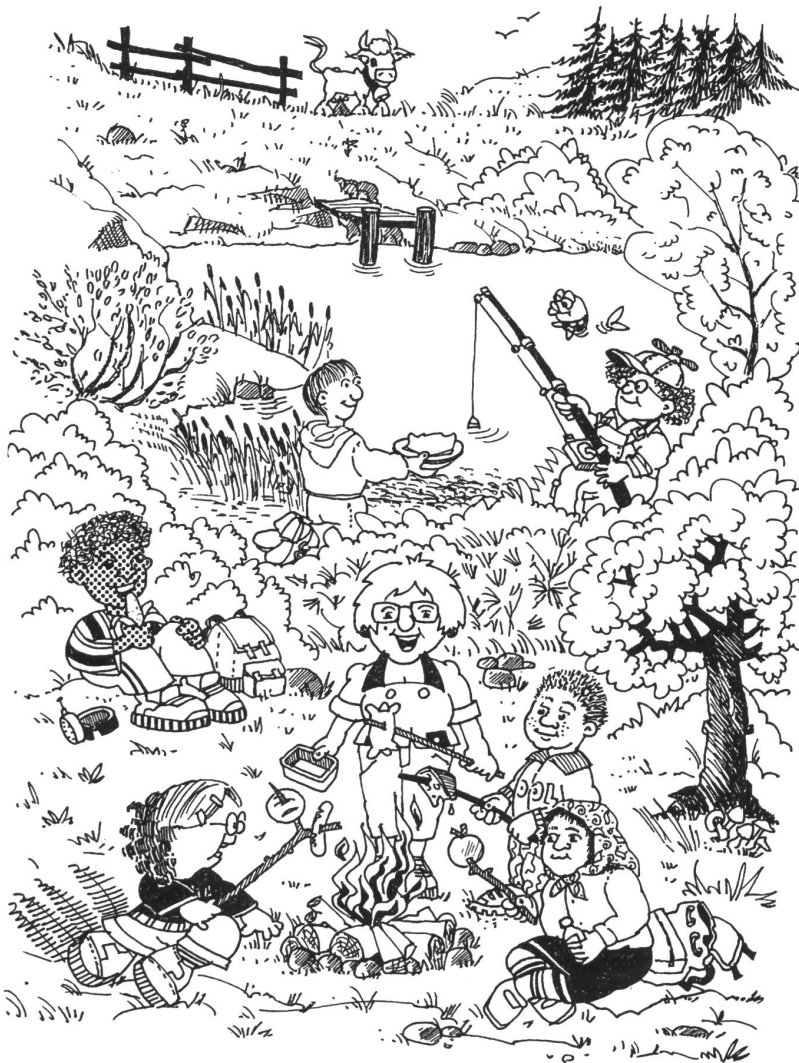
Die meisten Kinder lieben es, so mit ihrer Lehrerin über Land zu wandern und immer wieder etwas fragen zu können oder versteckte Naturschönheiten zu entdecken.

Langsam nähert sich die Klasse ihrem Ziel, dem Mühleweiher im Grossriedt. Längst hat niemand mehr die Schritte gezählt, und einige in der Klasse haben bestimmt schon vergessen, weshalb sie unterwegs sind. Das nimmt Elvira Linder aber gern in Kauf, denn jedes Kind wird am Abend in guter Erinnerung behalten, wie weit 10 000 Schritte hin und 10 000 Schritte zurück wirklich sind.

Da werden die Gedanken der Lehrerin durch die Rufe einiger Mädchen unterbrochen: «Frau Linder, schauen Sie! Joe kommt nicht mehr mit. Er sitzt dort hinten auf der Strasse und zeigt auf seinen rechten Fussknöchel.» «Mein Gott!», denkt Elvira Linder, «hoffentlich ist ihm nichts Schlimmes passiert.»

Besorgt rennt sie den Weg zurück zu Joe. Es beruhigt sie, dass er nicht weint. Sie kniet sich zu dem Jungen hin. «Schmerzt dein Knöchel?» «Nein, das nicht», antwortet Joe, «aber ich kann nicht mehr weitergehen.» «Was ist denn los?», wundert sich die Lehrerin. «Ich bin meine 10 000 Schritte schon gegangen!», lacht er und zeigt der Lehrerin sein Pedometer am rechten Fussgelenk. Elvira Linder weiss nicht recht, ob sie sich über diesen Scherz ärgern oder sich über den glimpflichen Ausgang der Geschichte freuen soll.

Schliesslich entscheidet sie sich wie so oft für ihr Markenzeichen, das charmante und versöhnliche Linder-Grinsen, und erwidert: «Gut, warte hier. Etwa in zwei Stunden sind wir wieder zurück.» Nun ist es an Joe zu lachen. Gemeinsam mit seiner Lehrerin legt er den restlichen Weg zum Weiher zurück.



© die neue schulpraxis

1. War das nun eine Schulreise, eine Exkursion, ein Lehrausgang, ein Strafmarsch oder was? Begründe deine Antwort mit einem Satz!
2. Welches sind die Lernziele bei einer Schulreise, einer Exkursion, einem Ausflug, einem Lehrausgang, einem Spaziergang und einem Strafmarsch? Wie unterscheiden sich die verschiedenen Wörter? Was ist gleich?
3. Welche Art von «Schule auf Reisen» hast du am liebsten? Begründung?
4. Wie hättest du als Lehrperson dich verhalten, als Joe plötzlich nicht mehr weiter marschierte? Wie hätten sich die Lehrpersonen in eurem Schulhaus verhalten?
5. Kannst du erklären, was ein Pedometer ist? Aus welchen zwei Wörtern ist Pedometer zusammengesetzt?
6. Wir haben bei Google «Pedometer» eingegeben und haben 27 200 deutsche Seiten angezeigt bekommen. Unten ein Ausdruck! Kannst du jede Linie mit anderen, eigenen Wörtern erklären?
7. Was spricht dafür, was dagegen, für 9.90 Euro einen Schrittzähler zu kaufen?
8. Ziel des Lehrausgangs war es, der Klasse die Zahl 10 000 begreifbar zu machen. Was könnte eine Klasse machen, um die Zahl 100 000 zu erfahren und zu begreifen?
9. Einige Lehrpersonen planen für jedes Quartal

eine Exkursion, einen Lehrausgang, der zum Sprach-, Mathematik- oder Mensch/Umwelt-Unterricht passt. Welche Exkursionen würden zu eurem jetzigen Schuljahr passen?

10. Kannst du die folgenden Sätze auswendig in die gleiche Reihenfolge bringen wie im Text? Von unten nach oben gelesen ergeben die Buchstaben vor den Sätzen ein sinnvolles Wort.
- E Nach kurzer Zeit entdecken ihn einige Mädchen am Boden sitzen.
- E Endlich sieht er die lang ersehnte Zahl: Er hat 10 000 Schritte erreicht.
- E Diese kommt besorgt zu Joe zurückgerannt.
- M «Ich sitze nur da, weil ich bereits meine 10 000 Schritte gegangen bin.»
- R Joe schaut während der Wanderung immerzu auf seinen Pedometer.
- I Mit gespielt schmerzverzerrtem Gesicht hält er sich den Knöchel.
- H Unverzüglich setzt er sich auf den Boden.
- H Besorgt kniet sie sich zu dem Jungen hin. «Zum Glück weinst du nicht.»
- W Sofort rufen sie die Lehrerin um Hilfe.
- L «Hoffentlich ist ihm nichts Schlimmes passiert», denkt Elvira Linder.
- Ü «Klar, weine ich nicht», lacht Joe. «Ich bin gar nicht verletzt.»

Schrittzähler (Pedometer) + Pulsmesser Für die optimale Kontrolle Ihres Lauftrainings!

Das kleine und leichte Gerät **zählt Ihre Schritte, misst die zurückgelegte Entfernung und die verbrauchten Kalorien.**

Zum schnellen Messen Ihrer Herzfrequenz legen Sie einfach den Zeigefinger für einige Sekunden auf den integrierten Sensor!

Per Knopfdruck wechseln Sie zwischen den Anzeigemodi und lesen alle Werte von dem **grossen LCD-Display ab.**

So haben Sie den **vollen Überblick über Ihren Trainingsverlauf** und können den Sportplan jederzeit ideal anpassen. Stecken Sie den Schrittzähler einfach an Ihren Gürtel.

- **Schrittlänge (30 bis 200 cm) und Erschütterungs-Sensibilität einstellbar**
- **Mit Reset-Taste zum Löschen der Daten, Batterie-leer-Warnung**
- **Masse: 70 x 53 x 33 mm, Gewicht: nur 43 Gramm**
- **Inklusive Batterien (2x Knopfzelle AG13), Gürtelclip, deutscher Anleitung**

statt Euro 29.90 **jetzt Euro 9.90.** Sie sparen 66%.

Didaktische Anregungen und Quellen:

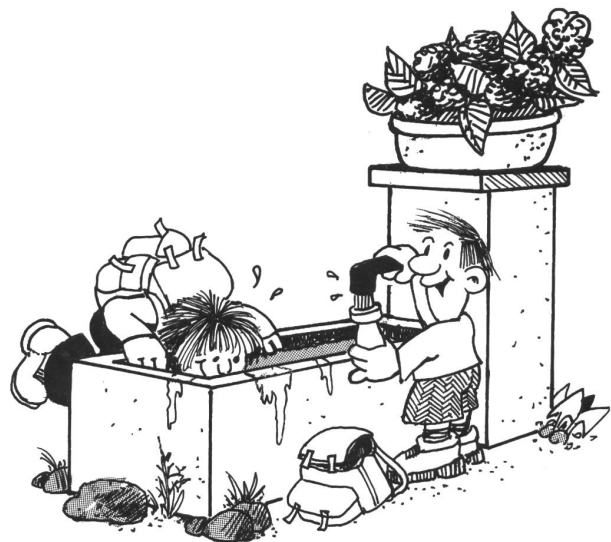
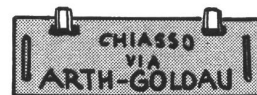
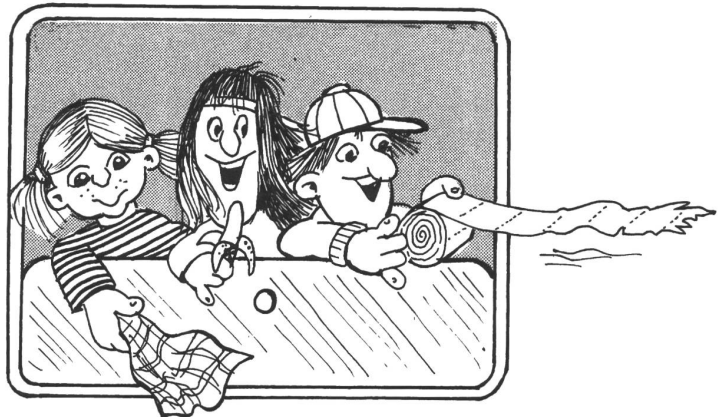
Der Text ist ein Auszug aus «Die Linda-Klasse findet zusammen». Als diese grosse Materialsammlung aus dem zkm neu erschien, haben wir sie über mehrere Seiten in der «schulpraxis» besprochen. Im Heft 11/2004 hat die zkm ihr Gesamt-Programm der «schulpraxis» beigeheftet. Dort wird die Linda-Klasse auch auf einer ganzen Seite vorgestellt.

Als wir eine «marschierfaule» Klasse hatten, haben unsere zwei Pedometer viel geholfen und zu praxisnahen Rechnungen angeregt. Auf dem Rückweg war es dann eine Krimi-Wanderung in Gruppen, wie wir dies im Sonderheft vor einem Jahr unter «Witzwanderungen» vorgestellt hatten.

Lösungen: 1. Exkursion oder Lehrausgang, 2. Ziel war, die Zahl 10 000 zu erleben. Schulreisen haben mehr soziale Ziele, Exkursionen usw. eher kognitive. Strafmärsche sollte es nicht einmal im Militär geben ... 3. Viele Klassen sagen: Schulreise 4. Wir hätten alle mit Humor reagiert... 7. Euro 9.90 = ca. Fr. 17.– plus Porto, aber alle Kinder wollten eine halbe Stunde einen Pedometer ausprobieren.

8. Z.B. hunderttausend Reiskörner, jedes Kind zählt pro Tag tausend heraus. Oder bei Dominowettkämpfen fallen sogar Millionen Dominosteine um. 9. Wir empfehlen jedes Quartal eine Exkursion, von den Kindern im Internet geplant, mit seriöser Vor- und Nachbereitung. 10. Mühleweiher

Schnipsel für Schulreiseinfos an die Eltern



Paul Klee schlägt Wellen – im Kindermuseum Creaviva des Zentrum Paul Klee

Seit bald einem Jahr lassen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene im neu eröffneten Zentrum Paul Klee in Bern vom Werk Paul Klees inspirieren. Platz finden hier nicht nur 4000 seiner Bilder, sondern auch die eigene Kreativität! Im Kindermuseum Creaviva, das Menschen ab 4 Jahren mit künstlerisch-gestalterischer Affinität einlädt, diese nach Lust und Laune auszuleben.

In den drei sanft in die Landschaft integrierten Wellen des Zentrum Paul Klee treffen sich seit Juli 2005 Kunstinteressierte aus aller Welt, um sich das beeindruckende Œuvre des Künstlers Paul Klee anzusehen. Mit 40% seines Gesamtwerkes verfügt das Zentrum Paul Klee über die weltweit bedeutendste Sammlung aus allen Schaffensperioden des Künstlers. Das Kindermuseum Creaviva trägt auch der individuellen Kreativität seiner Besucherinnen und Besucher Rechnung. Hier steht die persönliche bildnerische Umsetzung von Kunst im Mittelpunkt. Kein Zufall: In Paul Klees Schaffen spielte die Kunstvermittlung ebenfalls eine sehr wichtige Rolle. Er war nicht nur Maler, Dichter und Musiker, sondern auch Lehrer und Professor am Bauhaus und an der Universität Düsseldorf.

Für das Kind im Menschen

Für Paul Klee war die kindliche Schaffenskraft wichtiger Baustein für die persönliche künstlerische Entfaltung. Das Kindermuseum macht sich diesen Gedanken zum Ziel, Kinder, Jugendliche

und Erwachsene zum schöpferischen Schaffensprozess anzuregen. Farben und Töne erleben, mit ihnen experimentieren, Grenzen spüren, Materialien und Techniken kennen lernen und eigene Wege des gestalterischen Ausdrucks finden sind die Herausforderungen, denen sich die Besucherinnen und Besucher im Kindermuseum Creaviva stellen.

Malen wie Paul Klee – Workshops für Schulklassen

Das Kindermuseum Creaviva bietet auch thematische Kurse für Schulklassen, Firmen und Seniorengruppen an. Dass Kreativität auch hier richtig auskosten werden kann – immer ausgehend vom Werk Paul Klees –, dafür sorgen ausgebildete Museumspädagoginnen und -pädagogen.

Das Kunstlabor – ein eigener Ausstellungsbereich

Vom 9. bis am 22. März 2006 befasst sich die Sonderausstellung **Von Farben und Fäden – Textilkunst und das Textildesign am Bauhaus** eingehend mit Paul Klees Schaffen als Fachlehrer an den Textilfachklassen am Bauhaus. Flankierend können sich die Besucherinnen und Besucher in verschiedenen Workshops im Weben, Drucken und Flechten versuchen oder einem Fachvortrag beiwohnen.

Paul Klees Schaffen mit Zeichen und Symbolen ist das Thema der zweiten grossen Ausstel-



lung ab April 2006 im Kunstlabor des Kindermuseums. Neben interaktiven Stationen, Erlebnis- und Wissensposten bietet das Kindermuseum parallel dazu ein spannendes Kurs- und Veranstaltungsprogramm an. Der Eintritt ins Kunstlabor ist kostenlos und für Schulklassen aller Stufen geeignet. Informationen unter www.creaviva.zpk.org.

www.creaviva.zpk.org
Kindermuseum Creaviva
Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtländ 3
3000 Bern 31
Tel. 031 359 01 61
kindermuseum@zpk.org

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Cooler Ferienlager für clevere Kids! Computerkurse statt Wanderkarte

Da sollte man noch einmal 8 bis 17 Jahre alt sein und viel Ferien haben für all die tollen Angebote. Nur schon die Titel der Camps, die während der Frühling-, Sommer-, Herbst- und Winterferien angeboten werden, tönen verlockend: ein Alpen-camp auf einer richtigen Alp, ein Indianercamp mit Naturbeobachtungen in der Schweiz, ein Sport- und/oder Fussballcamp in England, ein Segelcamp am Bodensee, ein Reitcamp im Berner Oberland, Sprachcamps in Frankreich, England, Malta und Spanien und im Winter Schneesportcamps. Berühmt sind auch die Computercamps und die Informatikklassenlager für Schulklassen. Es gibt aber auch mehrere Lern-camps für die Gymi-Vorbereitung nach dem 6. oder 8. Schuljahr im Winter verbunden mit Schneesport und im Frühling mit saisonalen Sportarten. Oder wie wäre es mit einem Reise-camp in Spanien? Es gibt auch Kombinations-camps mit Tennis, Reiten, Golf, Tanz, Basketball und Englisch in England. Teilnehmer haben auch etwas von Riverraffing und Tandemsprung mit dem Gleitschirm erzählt. Die Informationen auf den vielen Seiten unter www.feriencamps.ch sind aussagekräftig. So wird z.B. auch dort schon geregelt, wer wann Ausgang im Dorf hat, wie viele Betten in einem Zimmer stehen. Beim Computercamp wird stolz vermerkt, welche bekannten Weltfirmen als Sponsoren ihre Geräte und Produkte zur Verfügung stellen. Über Telefon 0800 900 111 kann der reich illustrierte Jahres-katalog bestellt werden.

«Die Kinder erweiterten mit Hilfe des Kursleiters ihre Grundkenntnisse im Word. Sie kreierten fantasievolle Türplakate und lernten, Informationen aus dem Internet zu holen und diese dann entsprechend zu verarbeiten. Alle stellten unter kundiger Anleitung eine vielseitige PowerPoint-Präsentation (teilweise inkl. Sound-Animation) her. Dieser Kurs war ein voller Erfolg. Die Kinder waren täglich drei Stunden konzentriert an der Arbeit. Obwohl es im Computer-Raum relativ konzentriert war und man aufeinander Rücksicht neh-

men musste, erhielt der Kurs von den Kindern durchwegs die Bestnote 5. Wir waren begeistert und der Kursleiter kompetent. Die Kinder waren richtig angefahren ... Dieses Kurs-Angebot entlastete mich als Klassenlehrer während des Lagers. Meine Vorbereitungen betreffend PC-Kurs beschränkten sich auf zwei, drei Telefonate mit dem Veranstalter. Das Schönste an diesem Kurs war, dass die Kinder hoch motiviert waren. Ich kann das Informatik-Camp allen Kolleginnen und Kollegen herzlich empfehlen und gebe gerne detailliert Auskunft.»



Weitere Informationen bei Computer & Ferien Camps AG, Georg-Baumberger-Weg 15, 8055 Zürich, unter www.feriencamps.ch/kidscamps oder persönlich unter Telefon 044 466 55 66.

Kreuzworträtsel Klassenlager / Schulleise 1 S

Kreuzworträtsel Klassenlager / Schulleise 2 S

Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben.

1	12	6	14	2	12	9	S ₆	15	10	4	2
2	13	16	4	5	5	1	T ₇	13	17	18	12
3	4	11	2	4	7	11	4	13	16	10	14
8	2	1	6	6	4	5	9	4	10	6	7
A ₁	L ₂	P ₃	E ₄	N ₅	11	1	2	12	6	13	6
4	2	1	5	7	8	11	4	10	6	5	4
6	13	6	19	12	12	5	7	4	11	5	10
4	16	6	20	5	5	12	6	6	13	4	2
11	12	14	4	5	14	10	19	20	7	4	16
4	6	1	14	4	7	7	20	1	1	11	1
10	19	20	5	2	14	2	4	10	6	19	20
4	20	11	4	1	6	4	11	21	10	5	5
5	1	7	12	11	13	11	18	5	12	5	9

A ₁	L ₂	P ₃	E ₄	N ₅	S ₆	T ₇	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Das Lösungswort lautet

13	11	10	4	5	7	10	4	11	12	5	9
----	----	----	---	---	---	----	---	----	----	---	---

Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben.

8	10	5	8	5	1	3	6	12	11	5	14
5	7	20	10	6	18	7	3	17	13	13	2
13	21	5	17	11	2	P ₁	A ₂	U ₃	S ₄	E ₅	N ₆
16	14	4	7	2	15	13	10	4	2	7	15
14	5	13	11	5	7	18	2	8	7	11	5
5	13	19	8	5	5	2	4	2	6	15	7
8	2	8	7	5	13	5	H ₈	5	3	5	13
2	16	11	11	3	4	7	5	4	7	5	2
20	11	13	7	5	5	12	13	4	4	20	7
11	2	G ₉	5	7	21	2	22	13	5	17	11
5	6	3	6	8	13	7	11	19	5	10	5
13	6	6	4	5	5	11	3	8	10	8	6
17	2	9	5	5	R ₇	17	5	13	11	3	6

P ₁	A ₂	U ₃	S ₄	E ₅	N ₆	R ₇	H ₈	G ₉	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22

Das Lösungswort lautet

4	13	17	20	5	7	15	13	4	11	5	17
---	----	----	----	---	---	----	----	---	----	---	----

4 S

Kreuzworträtsel Klassenlager / Schulleise

Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben.

10	8	11	12	9	7	14	18	5	N	4	6	4
O	R	T	3	19	6	1	5	6	I	5	15	14
6	2	15	14	8	18	4	5	11	E	6	5	20
2	6	19	6	4	11	12	9	8	3	16	6	
2	14	9	20	8	12	9	1	2	5	14	4	
13	15	8	11	11	15	14	8	13	6	9	15	
2	5	20	8	11	11	8	20	14	2	4	5	
8	11	8	11	21	17	13	14	8	17	2	11	
6	3	11	5	14	17	13	6	15	14	14	3	
12	6	18	8	15	15	6	9	6	2	10	6	
9	4	1	2	10	4	8	4	19	K	7	U	H
3	6	11	11	5	4	2	6	20	1	3	5	
6	2	11	14	3	16	11	1	12	7	6	4	

O	R	T	3	N	4	I	5	E	6	K	7	U	8	H	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21								

Das Lösungswort lautet

7	15	14	11	11	6	4	15	14	19	6	2
---	----	----	----	----	---	---	----	----	----	---	---

3 S

Kreuzworträtsel Klassenlager / Schulleise

Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben.

15	5	3	13	5	9	3	8	9	6	7	8	
2	19	1	6	9	4	10	6	9	3	11	12	
A	U	S	8	20	12	18	12	5	16	11	5	4
18	12	20	7	3	6	9	12	5	9	5	4	
7	19	7	5	18	4	6	5	14	9	11	5	
13	6	3	11	5	4	8	21	2	5	16	4	
11	6	17	5	8	11	12	7	3	5	4	1	
19	2	5	4	5	5	4	7	3	3	6	3	
7	3	2	B	I	2	R	3	N	4	E	5	
8	21	2	5	16	3	5	1	7	8	9	16	
5	2	8	11	5	5	18	5	19	8	5	16	
7	8	5	11	9	2	4	3	5	2	22	5	
19	6	8	8	5	4	16	6	17	5	3	4	

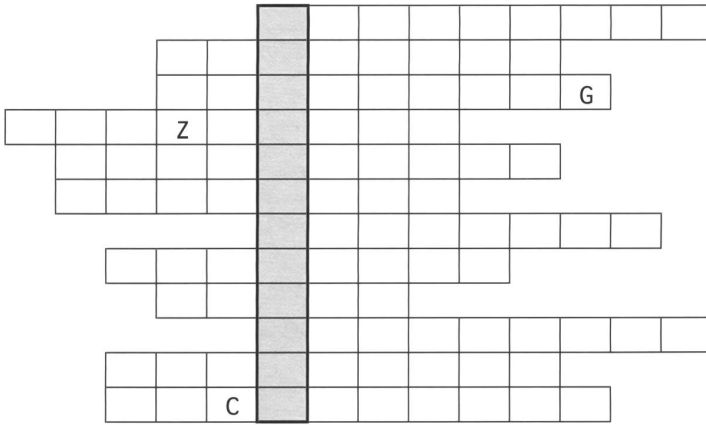
B	I	2	R	3	N	4	E	5	A	6	U	7	S	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22							

Das Lösungswort lautet

6	21	10	5	16	8	14	9	4	2	11	22
---	----	----	---	----	---	----	---	---	---	----	----

Lösungen

KAMMRÄTSEL ZUM THEMA SCHULREISEN KLASSENLAGER / SCHULVERLEGUNG



Das Lösungswort in der grau eingefärbten Spalte ergibt etwas überaus Unangenehmes.

Ü = UE

Zeigt die Wegerichtung an

Zoo

Grosses Lavabo

Anordnungen einer vorgesetzten Person befolgen

Beförderungs-Bahn (Alpen) unter freiem Himmel

Gemeinsames Essen aus dem Rucksack unterwegs

"Eingeklemmtes" zum Essen

Öffentlicher Verkehr: Bahn, Schiff und

Darauf brutzeln die Würste

Schiff : Kapitän Postauto :

Hier hausen Senn, Hirt, Alppersonal im Sommer.

Beutel für Toiletten-Gegenstände

Lösung: Vertikal: WESPENSTICHE
Horizontal: Wegweiser, Tierpark, Waschtrög, Disziplin, Sesselfitt, Picknick, Sandwich, Grill, Chauffeur, Alphuette, Necessaire

1 L

Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben.

A ₁	U ₁₂	S ₆	F ₁₄	L ₂	U ₁₂	G ₉	S ₆	Z ₁₅	I ₁₀	E ₄	L ₂
L ₂	O ₁₅	B ₁₆	E ₄	N ₅	A ₁	T ₇	O ₁₅	M ₁₇	D ₁₈	U ₁₂	
P ₉	E ₄	R ₁₁	L ₂	E ₄	T ₇	R ₁₁	E ₄	O ₁₅	B ₁₆	I ₁₀	F ₁₄
K ₇	A ₁	L ₂	S ₆	S ₆	E ₄	N ₅	G ₉	E ₄	I ₁₀	S ₆	T ₇
A ₁	L ₂	P ₉	E ₄	N ₅	R ₁₁	A ₁	L ₂	U ₁₂	S ₆	O ₁₅	S ₆
E ₄	L ₂	A ₁	N ₅	T ₇	K ₇	R ₁₁	E ₄	I ₁₀	S ₆	N ₅	E ₄
S ₆	O ₁₅	S ₆	C ₁₂	U ₁₂	U ₁₂	N ₅	T ₇	E ₄	R ₁₁	N ₅	I ₁₀
E ₄	B ₁₆	S ₆	H ₈	N ₅	N ₅	U ₁₂	S ₆	S ₆	O ₁₅	E ₄	L ₂
R ₁₁	U ₁₂	F ₁₄	E ₄	N ₅	F ₁₄	I ₁₀	C ₁₂	H ₈	T ₇	E ₄	B ₁₆
E ₄	S ₆	A ₁	F ₁₄	E ₄	T ₇	T ₇	H ₈	A ₁	A ₁	R ₁₁	A ₁
I ₁₀	C ₁₂	H ₈	N ₅	L ₂	F ₁₄	L ₂	E ₄	I ₁₀	S ₆	C ₁₂	H ₈
E ₄	H ₈	R ₁₁	E ₄	A ₁	S ₆	E ₄	R ₁₁	W ₁₉	I ₁₀	N ₅	N ₅
N ₅	A ₁	T ₇	U ₁₂	R ₁₁	O ₁₅	R ₁₁	D ₁₈	N ₅	U ₁₂	N ₅	G ₉
A ₁	L ₂	P ₉	E ₄	N ₅	S ₆	T ₇	K ₇	G ₉	I ₁₀	R ₁₁	U ₁₂
O ₁₅	F ₁₄	Z ₁₅	B ₁₆	M ₁₇	D ₁₈	C ₁₂	H ₈	W ₁₉			

Das Lösungswort lautet

O ₁₅	R ₁₁	I ₁₀	E ₄	N ₅	T ₇	I ₁₀	E ₄	R ₁₁	U ₁₂	N ₅	G ₉
-----------------	-----------------	-----------------	----------------	----------------	----------------	-----------------	----------------	-----------------	-----------------	----------------	----------------

2 L

Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben.

H ₈	O ₁₅	E ₄	H ₈	E ₄	P ₉	U ₁₂	N ₅	K ₇	T ₇	E ₄	W ₁₉
E ₄	R ₁₁	B ₁₆	O ₁₅	N ₅	F ₁₄	R ₁₁	U ₁₂	L ₂	I ₁₀	A ₁	A ₁
I ₁₀	Z ₁₅	E ₄	L ₂	T ₇	A ₁	P ₉	A ₁	U ₁₂	S ₆	E ₄	N ₅
M ₁₇	W ₁₉	S ₆	R ₁₁	A ₁	D ₁₈	I ₁₀	O ₁₅	S ₆	A ₁	R ₁₁	D ₁₈
W ₁₉	E ₄	I ₁₀	E ₄	R ₁₁	F ₁₄	A ₁	H ₈	A ₁	R ₁₁	E ₄	N ₅
E ₄	I ₁₀	C ₁₂	H ₈	E ₄	E ₄	A ₁	S ₆	A ₁	N ₅	D ₁₈	R ₁₁
H ₈	A ₁	H ₈	R ₁₁	E ₄	I ₁₀	H ₈	E ₄	U ₁₂	I ₁₀	K ₇	
A ₁	M ₁₇	T ₇	T ₇	U ₁₂	S ₆	R ₁₁	E ₄	S ₆	R ₁₁	E ₄	A ₁
B ₁₆	T ₇	I ₁₀	R ₁₁	E ₄	E ₄	K ₇	I ₁₀	S ₆	S ₆	B ₁₆	R ₁₁
T ₇	A ₁	G ₉	E ₄	R ₁₁	Z ₁₅	A ₁	V ₁₃	I ₁₀	E ₄	L ₂	T ₇
E ₄	N ₅	U ₁₂	N ₅	H ₈	I ₁₀	R ₁₁	T ₇	C ₁₂	E ₄	O ₁₅	E ₄
I ₁₀	N ₅	N ₅	S ₆	E ₄	E ₄	T ₇	U ₁₂	H ₈	O ₁₅	H ₈	N ₅
L ₂	A ₁	G ₉	E ₄	R ₁₁	L ₂	E ₄	I ₁₀	T ₇	U ₁₂	N ₅	G ₉
P ₉	A ₁	U ₁₂	S ₆	E ₄	N ₅	R ₁₁	H ₈	G ₉	O ₁₅	T ₇	
K ₇	I ₁₀	W ₁₉	D ₁₈	M ₁₇	L ₂	F ₁₄	C ₁₂	B ₁₆	Z ₁₅	V ₁₃	

Das Lösungswort lautet

S ₆	I ₁₀	L ₂	B ₁₆	E ₄	R ₁₁	D ₁₈	I ₁₀	S ₆	T ₇	E ₄	L ₂
----------------	-----------------	----------------	-----------------	----------------	-----------------	-----------------	-----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

3 L

Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben.

V ₁₃	E ₄	R ₁₁	K ₇	E ₄	H ₈	R ₁₁	S ₆	H ₈	A ₁	U ₁₂	S ₆
I ₁₀	M ₁₇	B ₁₆	A ₁	H ₈	N ₅	F ₁₄	A ₁	H ₈	R ₁₁	T ₇	O ₁₅
A ₁	U ₁₂	S ₆	J ₂₀	O ₁₅	D ₁₈	O ₁₅	E ₄	L ₂	T ₇	E ₄	N ₅
D ₁₈	O ₁₅	J ₂₀	U ₁₂	R ₁₁	A ₁	H ₈	O ₁₅	E ₄	H ₈	E ₄	N ₅
U ₁₂	M ₁₇	U ₁₂	E ₄	D ₁₈	N ₅	A ₁	E ₄	C ₁₂	H ₈	T ₇	E ₄
K ₇	A ₁	R ₁₁	T ₇	E ₄	N ₅	S ₆	P ₉	I ₁₀	E ₄	L ₂	N ₅
T ₇	A ₁	G ₉	E ₄	S ₆	T ₇	O ₁₅	U ₁₂	R ₁₁	E ₄	N ₅	B ₁₆
M ₁₇	I ₁₀	E ₄	N ₅	E ₄	N ₅	N ₅	U ₁₂	R ₁₁	R ₁₁	A ₁	R ₁₁
U ₁₂	R ₁₁	I ₁₀	B ₁₆	I ₁₀	R ₁₁	N ₅	E ₄	T ₇	R ₁₁	E ₄	I ₁₀
S ₆	P ₉	I ₁₀	E ₄	L ₂	R ₁₁	E ₄	B ₁₆	U ₁₂	S ₆	H ₈	L ₂
E ₄	I ₁₀	S ₆	T ₇	E ₄	E ₄	D ₁₈	E ₄	M ₁₇	S ₆	E ₄	L ₂
U ₁₂	S ₆	E ₄	T ₇	H ₈	I ₁₀	N ₅	R ₁₁	E ₄	I ₁₀	Z ₁₅	E ₄
M ₁₇	A ₁	S ₆	S ₆	E ₄	N ₅	L ₂	A ₁	G ₉	E ₄	R ₁₁	N ₅
B ₁₆	I ₁₀	R ₁₁	N ₅	E ₄	A ₁	U ₁₂	S ₆	H ₈	F ₁₄	T ₇	O ₁₅
K ₇	C ₁₂	V ₁₃	L ₂	G ₉	D ₁₈	M ₁₇	J ₂₀	P ₉	Z ₁₅		

Das Lösungswort lautet

A ₁	P ₉	F ₁₄	E ₄	L ₂	S ₆	C ₁₂	H ₈	N ₅	I ₁₀	T ₇	Z ₁₅
----------------	----------------	-----------------	----------------	----------------	----------------	-----------------	----------------	----------------	-----------------	----------------	-----------------

4 L

Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben.

D ₁₈	U ₁₂	S ₆	C ₁₂	H ₈	K ₇	A ₁	B ₁₆	I ₁₀	N ₅	E ₄	N ₅
O ₁₅	R ₁₁	T ₇	G ₉	E ₄	O ₁₅	I ₁₀	E ₄	M ₁₇	I ₁₀	L ₂	A ₁
E ₄	R ₁₁	L ₂	L ₂	A ₁	U ₁₂	B ₁₆	N ₅	I ₁₀	S ₆	E ₄	M ₁₇
R ₁₁	E ₄	G ₉	E ₄	N ₅	S ₆	C ₁₂	H ₈	U ₁₂	T ₇	Z ₁₅	E ₄
R ₁₁	A ₁	H ₈	M ₁₇	U ₁₂	C ₁₂	H ₈	O ₁₅	R ₁₁	I ₁₀	A ₁	N ₅
F ₁₄	L ₂	U ₁₂	S ₆	S ₆	L ₂	A ₁	U ₁₂	F ₁₄	E ₄	H ₈	L ₂
R ₁₁	I ₁₀	M ₁₇	U ₁₂	S ₆	S ₆	U ₁₂	M ₁₇	A ₁	R ₁₁	N ₅	I ₁₀
U ₁₂	S ₆	U ₁₂	S ₆	W ₁₉	P ₉	F ₁₄	A ₁	U ₁₂	P ₉	R ₁₁	S ₆
E ₄	T ₇	S ₆	I ₁₀	A ₁	P ₉	F ₁₄	E ₄	L ₂	A ₁	E ₄	T ₇
C ₁₂	E ₄	B ₁₆	U ₁₂	L ₂	L ₂	E ₄	H ₈	E ₄	R ₁₁	D ₁₈	E ₄
H ₈	N ₅	O ₁₅	R ₁₁	D ₁₈	N ₅	U ₁₂	N ₅	G ₉	K ₇	U ₁₂	H ₈
T ₇	E ₄	S ₆	S ₆	I ₁₀	N ₅	R ₁₁	E ₄	M ₁₇	O ₁₅	T ₇	I ₁₀
E ₄	R ₁₁	S ₆	A ₁	T ₇	Z ₁₅	S ₆	O ₁₅	C ₁₂	K ₇	E ₄	N ₅
O ₁₅	R ₁₁	T ₇	N ₅	I ₁₀	E ₄	K ₇	U ₁₂	H ₈	D ₁₈	S ₆	
C ₁₂	F ₁₄	A ₁	L ₂	Z ₁₅	P ₉	B ₁₆	G ₉	M ₁₇	W ₁₉		

Das Lösungswort lautet

K ₇	L ₂	A ₁	S ₆	S ₆	E ₄	N ₅	L ₂	A ₁	G ₉	E ₄	R ₁₁
----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	-----------------

AKTIVFERIEN UND TREKKING MIT CH-REISELEITUNG

♦ **KILIMANJARO** – Aktivferien vom Besten!: 14-tägige Reise mit 6-tägiger Bewanderung (kein Klettern) des Kilimanjaro, mit 5895 Metern höchster Berg Afrikas. Danach Ngorongoro-Krater-Safari und Badeferien. Preis ab Fr. 5'290.--, diverse Reisedaten.

♦ **MUSTANG** – Trekking ins tibetische Königreich: 21-tägige Reise mit 13-tägigem Trekking durch aride Hochebenen, spektakuläre Schluchten und buddhistisch geprägte Dörfer. Preis Fr. 6'890.--. Reisedaten: ■ 09.-29.07.2006 ■ 03.-23.09.2006

Unterlagen sendet Ihnen gerne: Kaufmann Trekking, Wylen 1, 6440 Brunnen, Tel. 041 822 00 55, info@kaufmanntrekking.ch www.aktivferien.ch
PS: Hätten Sie Freude an einem KALENDER 2006 mit Bildern Kilimanjaro, Mustang, Nepal und Ecuador, dann schicken Sie mir bitte Fr. 3.-- in Marken zu.

Schulreise

Die Klasse 9b des Schulzentrums Elzmatte in Langenthal hat im Rahmen einer Projektwoche die besten Schulreise-Angebote in der bernischen Region Oberaargau getestet und in einer ausführlichen Dokumentation beschrieben. Ob in der Luft oder im Wasser, auf dem Bauernhof oder in der Skaterhalle, auf dem Trottinett oder im Schlosspark: Die Tour d'Oberaargau ist eine Reise wert.

Detaillierte Unterlagen gibt es beim Stadtladen oder als PDF-Broschüre unter www.oberaargau.ch/tourismus.



im schweizer mittelland – BE

Information | Beratung | Buchung

Stadtladen | Informations- und Tourismusbüro
Marktgasse 13 | 4900 Langenthal
Tel. 062 919 19 00 | Fax 062 923 99 45
stadtladen@asmobil.ch | www.oberaargau.ch



Prés d'Orvin / Berner Jura

Geeignet für: Klassenlager, Landschulwochen, Gruppen und Vereine.
Postautoverbindung bis 5 Minuten vors Haus. – In der Nähe der ETS Magglingen.

Auskunft/Reservation: Brigitte und Heinz Nobs, Mattenweg 9, 2557 Studen,
Telefon 079 277 26 92, E-Mail: haus@naturfreunde-biel.ch, www.naturfreunde-biel.ch

Klassenlager im Wallis

1 Tag schon ab Fr. 40.50
pro Person inkl. Vollpension

Schulungs- und Aufenthaltsräume, Arena im Freien, Waldlehrpfad, grosses Sportangebot, Hallenbad, Dreifachturnhalle, diverse Aussenplätze. Unterkunft in Mehrbettzimmern. Nach Wahl mit Küche für Selbstversorger.



3984 Fiesch/Wallis
Tel. 027 970 15 15
Fax 027 970 15 00
www.sport-feriencenter.ch
info@sport-feriencenter.ch

www.gletschergarten.ch

Naturdenkmal - Museum - Spiegellabyrinth
Denkmalstrasse 4 · 6006 Luzern · Tel. 041 410 43 40



geöffnet:
1.4. - 31.10. täglich 9.00-18.00
1.11. - 31.3. täglich 10.00-17.00

Neu: Jahrtausende-Show, Glacier Museum, Gletscherland Schweiz, GeoWorld

**POWER
BEIM BAUER**



Für Jugendliche.
Für Bauernfamilien.

**Gemeinsam
anpacken.
Voneinander
lernen.
Etwas erleben.**

www.landdienst.ch

**Das
Ausflugserlebnis
anderer Art.
Informativ und
beeindruckend!**

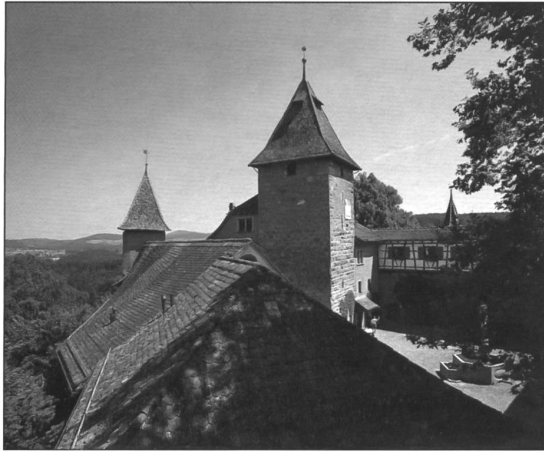
**Auskunft: 071-733 40 31
www.festung.ch**



**FESTUNGSMUSEUM
HELDDORF**

Die Festung ist von April bis Ende Oktober jeden Samstag ab 13.00 Uhr geöffnet. Gruppenführungen für Firmen, Vereine, Familienfeste nach Anmeldung auch werktags. Speisen und Getränke in der Helldorfstube.

Festungsmuseum
Helldorf
9430 St. Margrethen



Geschichte im Grünen

Mittelalterliche Gewürze, herrschaftliche Räume der Landvögte, Hellebarden und eine Folterkammer und der romantische Garten erzählen aus den letzten 800 Jahren

Führungen, museums-
pädagogische Programme

Öffnungszeiten

Mai bis Oktober
Di bis So: 10:30 bis 17:30
Feb. bis April und November
Di bis So: 10:30 bis 16:30
Tel. 052 232 46 64

museum@schlosskyburg.ch
www.schlosskyburg.ch



Museum
Schloss Kyburg

Der **grösste** unterirdische See Europas



offen täglich
von 9–17.30 Uhr
19.3.–2.11.06

Info: lac souterrain de St-Léonard
Tel. 027 203 22 66 • Fax 027 203 22 81
lac.souterrain@bluewin.ch
www.lac-souterrain.ch



Ausgangspunkt der
Wanderung über den
Gemmipass nach
Leukerbad

Ideale Passwanderung für Schulreisen
Günstige Übernachtungsmöglichkeiten für
Schulklassen im Gemmgebiet
Busverbindung Bahnhof–Talstation

Luftseilbahn Tel. 033 675 81 41, Fax 033 675 81 42
www.sunnbuel.ch



Schloss Sargans

Mittelalterliche Burg als Erlebnis!
Kombination mit dem Städtchen Sargans!

Museum Sarganserland und Restaurant Schloss
täglich vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet!

Infos und Anmeldung: Telefon 081 723 65 69
museum.sarganserland@bluewin.ch, www.pizol.ch/sargans

Töpferkurse in Südwestfrankreich (Cascogne)

Im einwöchigen Kurs (500E) inbegriffen ist: Wohnen
in Ein/Zweierzimmern, Kurs mit Material, Vollpension.

Auskunft und Anmeldung:
Paula & Georges Trabut,
Telefon: 0033/562/063/477,
Site: <http://pouygarin.free.fr>



KLASSENLAGER RUND UMS PFERD

Renovierte Mühle mit See und grossem Farmgelände im Jura.
Pferdekenntnisse, Umgang mit dem Pferd und dessen Pflege,
Wanderreiten, Naturschutzgebiet mit Ammoniten und Höhlen.

T. u. H. Ronner/Strub, 2807 Pleigne • www.reiterhofjura.ch
Tel. 032 431 17 04 • Fax 032 431 17 32

Ferienhaus für Schulklassen in Rodi - Leventinatal-TI

101 Betten, 20 Zimmer mit 1, 2, 4, 6 und 10 Betten,
2 Aulen, grosses Areal für Sport, günstige Preise
Colonia dei Sindacati, Viale Stazione 31, 6500 Bellinzona
Telefon 091 826 35 77 – Fax 091 826 31 92

▲ Domaine de Monteret

St-Cergue (VD) 1047 m – 40 Min. von Genf und Lausanne

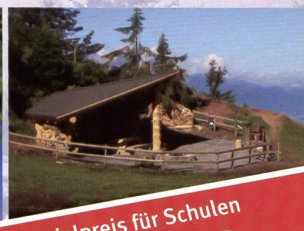
Ideal für Ihr Schullager

Monteret I (Schloss) 49 Betten / Monteret II (Neubau) 50 Betten
& neuer Saal im Anbau von M II (130 m² – 100 Pers.) – Selbstkocher
Überwältigende Aussicht auf den Genfer See und Alpenkette
Viel Raum – Spielplätze – Bahnhof in der Nähe – Autozufahrt bis Haus
Vielseitige Aktivitäten- und Besichtigungsmöglichkeiten – Attraktive Preise
Sekretariat: Tel./Fax 022 756 16 72 (Mo–Fr 9–12 Uhr) www.monteret.ch

Jede Blutspende hilft

Ihre einzigartige Schulreise

RIGI
Erholungs- und Erlebnis-Paradies



Spezialpreis für Schulen
nur Fr. 13.40
pro Schüler, Lehrer/Begleitpersonen

Einzigartig, unvergesslich und lehrreich

Neu:

- Freiluft-Sonderausstellung zum 200. Gedenkjahr an den Goldauer Bergsturz (interaktiv, verteilt an attraktiven Wanderwegen)
- Gedeckte Grillstellen (Gruebi) für die gemütliche Mittagsrast (Bild oben rechts aussen)
- Trampolin-Anlage «Rigi-Jump» in Staffel
- Jeder Teilnehmer erhält ein Zwieback-Snack von Roland als Geschenk

Bewährt und beliebt:

- Zahnradbahnfahrt
- 100 km Wander- und Spazierwege mit vielen Kombinationsmöglichkeiten
- Botanischer Lehrpfad: Kulm-Staffel-Känzeli
- Abenteuerspielplatz «Rigi-Land» in Kaltbad
- Spezial Angebote: z.B. ein Besuch beim Alp-Käser Franz-Toni
- Diverse Gruppenunterkünfte für Lager

Information/Reservation 041 399 87 87 • Wetterbericht: 041 399 8770 • www.rigi.ch

Anreise/Lage (näher als man denkt...): Von Zürich HB in 39 Min. • Von Luzern per Bahn in 26 Min., per (Dampf) Schiff in 50 Min.



RIGI BAHNEN AG, CH-6354 Vitznau

Tel. +41 (0)41 399 87 87, Fax +41 (0)41 399 87 00, rigi@rigi.ch, www.rigi.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Entdecken, Erleben, Erholen

Gerade auf der Rigi kann man diese Kombination hautnah erfahren. Aus der Geografie, Geologie und Geschichte ergibt sich genügend Stoff für eine spannende und lehrreiche Schulreise.

Wandern

Das weiträumige Wandergebiet umfasst mehr als 100 km Wander- und Wegnetz. Dank der optimalen Erschliessung mit 3 Bahnen lassen sich unzählige Varianten realisieren, die an Abwechslung kaum zu überbieten sind. An Rundblick und Panorama mangelt es hier ebenso wenig, so sind an einem sichtigen Tag bis zu 13 Seen entdeckbar. Als willkommene Abwechslung gibt es ausserdem einen botanischen Lehrpfad Kulm-Staffel-Känzeli oder die Trampolinanlage «Rigi-Jump» auf Rigi Staffel und den Abenteuerspielplatz «Rigi-Land» auf Rigi Kaltbad.

Freiluft-Sonderausstellung

Der Goldauer Bergsturz vom 2. Sept. 1806 ist ein Ereignis, das auf jeden Fall ein interessantes Unterrichtsthema mit sich bringt. Die Freiluft-Sonderausstellung «Im Bannkreis» zeigt anlässlich des 200. Gedenkjahres an den Goldauer Bergsturz die Gefahren und Risiken in den Bergen. Sieben interaktive Posten, die an verschiedenen attraktiven Wanderwegen auf der Rigi verteilt sind, thematisieren das auf unterschiedliche Art und Weise und animieren so zum Erkunden von moderner und mystischer Risikobewältigung. Die Freiluftausstellung auf der Rigi dauert vom 9. Mai bis 31. Okt. 2006.

Gedeckte Grillstellen

Schon seit längerer Zeit gibt es auf der Rigi verschiedene Grillstellen, bei denen es immer genug Holzvorrat hat, um ein schönes Grillfeuer zu machen. Nun entstand im Laufe der Aufräumarbeiten des Jahrhundertsturms Lothar die Idee, solche Grillstellen mit genau diesem einheimischen Holz zu überdachen, um somit einen günstigen Wetterschutz zu bieten. Gesagt – getan, die Idee ist mittlerweile bereits teilweise umgesetzt. Somit stehen diesen Sommer bereits an 4 Standorten auf der Rigi solche prächtigen Rastplätze bereit, namentlich bei Chäserenholz, Unterstetten, Rotstock und Scheidegg. In der Innerschweiz nennt man diese Unterstände «Gruebi», was eigentlich «Rast machen» bedeutet.

Zusätzliche Angebote

Auf Wunsch können themenspezifische Möglichkeiten vermittelt werden; z.B. ein Besuch beim Alp-Käser Franz-Toni auf der Käserenholzalp oder ein Adventure Hiking durch unberührte Natur.



Reise-Fakten

- Die Zahnradbahnen ab Vitznau und Goldau verkehren an 365 Tagen im Jahr. Zusammen mit der Luftseilbahn ab Weggis bestehen ideale Kombinations-, Wander- und Rundreisemöglichkeiten.
- Die Anreise mit den SBB plant man am besten nach Arth-Goldau, wobei die Fahrzeit z.B. ab Zürich HB nur 39 Min. beträgt; ab Zug 15 Min.; ab Luzern 26 Min.
- Per Schiff kann man sehr bequem nach Vitznau anreisen, die Fahrt mit dem Dampfschiff dauert z.B. nur 50 Min.

Informationen und Reservation:

Rigi Bahnen AG
Postfach 162
CH-6354 Vitznau
Tel.: +41 41 399 87 87
Fax: +41 41 399 87 00
www.rigi.ch
rigi@rigi.ch



In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St.Galler Tagblatt AG, Postfach 2362, 9001 St.Gallen
Telefon 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Appenzell Hauptgasse 4 Tel. 071 788 96 31 museum@appenzell.ch	Museum Appenzell www.museum.ai.ch	Stickereien, Trachten, religiöse Kultur, Staat, Recht, Brauchtum. Unerrichtsunterlagen für Klassen der Mittel- und Oberstufe.	April bis 1. Nov. 2006 2. Nov. 2006 bis März 2007	Täglich 10–12/14–17 Uhr Di bis So 14–17 Uhr
Basel Basel/Rheinhafen Kleinhüningen Tel. 061 631 42 61 Sekretariat: Tel./Fax 061 631 42 65	Unser Weg zum Meer www. verkehrsdrehscheibe.ch	Schiffahrtsmuseum und Verkehrsträgerschau zugleich. Historische und aktuelle Schau über den Verkehrsträger Wasser, ergänzt durch die Verkehrsträger Schiene, Strasse, Luft.	März bis No- vember 2006 Dezember bis Februar 2007	Di bis So 10–17 Uhr Di, Sa, So 10–17 Uhr
Bern Kornhausplatz 18 Tel. 031 312 91 10 info@kornhausforum.ch	Kornhausforum Ausstellung «Un autre monde – Zeitgenössische Fotografie aus Afrika»	Eine Auswahl der besten Fotografien der 6. Fotobiennale von Bamako, die im November 2005 in Mali stattgefunden hat.	3. März bis 9. April 2006	Di bis Fr 10–19 Uhr, Sa + So 10–17 Uhr Eintritt: Fr. 12.–/8.–
Brugg Museumstrasse 1 Tel. 056 441 21 84	Vindonissa-Museum	Sonderausstellung: Hetzjagd! Tod im Amphitheater. Archäologie, Antike, Mosaik, Römermuseum	Noch bis zum 23. April 2006	Di bis So 10–12/14–17 Uhr oder auf Anfrage SchülerInnen Fr. 5.–
Jegensdorf Schloss General-Guisanstrasse 5 Tel. 031 761 01 59	Museum für bernische Wohnkultur www.schloss-jegensdorf.ch Fax 031 761 35 06	Schlossmuseum. Berner Möbel, Porträts, Uhren und Kachelöfen aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Historische Parkanlage.	Mitte Mai bis Mitte Oktober	Di bis So 10–12/14–17 Uhr Gruppenführungen nach Vereinb.
Schwyz Bahnhofstrasse 20 Tel. 041 819 20 64	Bundesbriefmuseum Geschichte zwischen Mythos und Wahrheit.	Bundesbrief 1291 und seine Biografie. Entstehung der frühen Eidgenossenschaft. PC-Station. Schuldokumentationen/Führungen auf Voranmeldung. Eintritt für Schulklassen gratis. Wiese/Halle für Picknick. Neu: Workshop Mittelalterliche Schreibwerkstatt.	ganzes Jahr	Di bis Fr 9–11.30 Uhr 13.30–17 Uhr Sa + So Mai bis Oktober 9–17 Uhr November bis April 13.30–17 Uhr
St.Gallen Museumstrasse 32 Tel. 071 242 06 71 Fax 071 242 06 72	Kunstmuseum	Rembrandt – Seine Epoche, seine Themen, seine Welt. Der Meister der Radierkunst im Spiegel der Malerei des Goldenen Zeitalters.	bis 26. März 2006	Di bis Fr 10–12/14–17 Uhr Mi bis 20 Uhr Sa + So 10–17 Uhr
St.Moritz Via Somplaz 30 Tel. 081 833 44 54 Fax 081 832 24 54	Segantini Museum Gemäldeausstellung mit Ave Maria u. Triptychon www.segantini-museum.ch	Maler der 2. Hälfte 19. Jh. Museumpädagogische Führungen auf Voranmeldung Fr. 60.– Museumskoffer zur Ausleihe.	21. Mai bis 20. Okt. 2006 1. Dezember 20. April 2007	Di bis So 10–12/14–18 Uhr
Thun Schlossberg 1 Tel. 033 223 20 21 Fax 033 223 20 84 info@schossthun.ch	Schlossmuseum Thun	4000 Jahre Kulturgeschichte – Bildung und Vermittlung – Sonderausstellung: 5000 Jahre ABGETAUCHT AUFGETAUCHT 1984 bis 2004. Neues Wissen zu den Pfahlbauten. Dauer: 6. April bis 30. Oktober 2006. – Schlosseigener Brätliplatz Voranmeldung erforderlich	Bildung und Vermittlung (ganzes Jahr)	November bis Januar: Sonntags Weihnachten bis Neujahr: täglich 13–16 Uhr Februar bis März: täglich 13 bis 16 Uhr, April bis Oktober täglich 10 bis 17 Uhr
Urnäsch Dorfplatz Tel. 071 364 23 22	Appenzeller Brauchtumsmuseum www.museum-urnaesch.ch	Brauchtum Silvesterklausen, Sennenbrauchtum, Musikzimmer, Bauernmalerei, früheres Wohnen altes Handwerk	1. April bis 1. Nov. 2006	Täglich 13.30 bis 17 Uhr

Eine Adresse für die ganze Schweiz:
www.groups.ch
600 Lagerhäuser und Hotels mit

- Hausbeschreibung
- Belegungsplan
- Preisliste
- Prospekt
- Grundriss
- Bildgalerie
- Gästebereichten
- Online-Anfrageformular

CONTACT groups.ch
 Spitzackerstrasse 19
 4410 Liestal
 Tel. 061 926 60 00
 Fax 061 911 88 88
 www.groups.ch



Bosco della Bella
pro juventute Feriendorf im
Malcantone/Tessin



Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die 27 originellen und zweckmässig eingerichteten Ferienhäuschen im Kastanienwald. Das Dorf ist mit eigener Postautohaltestelle dem öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Jedes Haus verfügt über eigene Küche, Dusche/WC, Heizung, 6 bis 10 Betten mit Bettwäsche. Zur Verfügung stehen halbedecktes Schwimmbad, Cafeteria mit TV/Video, Waldlehrpfad, Fussball-, Volleyball- und diverse Spielplätze, Bocciabahnen, Tischtennistische und Grillstellen.

Weitere Auskünfte und Unterlagen:
 «Bosco della Bella» Villaggio di vacanze, 6996 Ponte Cremenaga,
 Tel. 091/608 13 66, Fax 091/608 14 21, E-Mail: bosco@projuventute.ch



BRUGGER FERIENHAUS
SALOMONSTEMPEL
9633 HEMBERG

Das Brugger Ferienhaus Salomonstempel liegt auf einer Anhöhe, 1138 m ü. M., mit einer wunderbaren Rundschau. 55 Plätze, davon 31 beheizbar.

2er-, 3er- und 4er-Zimmer, moderne Hotelküche, Geschirrspülmaschine, separater Leitertrakt mit Dusche/WC, Dusch- und Waschanlage, geräumiger Esssaal, Spiel- und Aufenthaltsraum, 3 Fussballkästen, Tischtennistische vor und im Hause, Tische und Stühle für die Bestuhlung der Terrasse, Gartengrill, Spielwiese u.a.m.

Auskunft: Telefon 056 461 76 24, Stadtkanzlei Brugg



VIGNOGN
 VAL LUMNEZIA

NEU im Val Lumnezia/GR
 geeignet für Schulen,
 Ferienhaus mit Turnhalle

Sentupada casa da vacanzas, sport e cultura

per ...

- familias e gruppas
- seminaris e dietas
- camps da cant e musica
- societads ed unions
- occurenzas e concerts

für ...

- Familien und Gruppen
- Seminare und Tagungen
- Gesangs- und Musiklager
- Gesellschaften und Vereine
- Veranstaltungen und Konzerte

7147 Vignogn/Val Lumnezia ▪ Telefon 081 936 85 80
 Mobile 079 331 10 00 ▪ www.vignogn.ch ▪ info@vignogn.ch

Ferienlager St.Josefsdörfli
ob Einsiedeln, 1100 m.ü.M.

Der ideale Ferienort für Schullager, Jugendgruppen, Vereine, Familien usw.

Drei Häuser mit 14, 24 und 20 Betten. Duschen/WC, Heizung, separate Zimmer für Leiter. Speisesäle und Aufenthaltsräume mit 60 Plätzen. Gut eingerichtete Küche zum Selberkochen.

Ganzes Jahr geöffnet. Verlangen Sie die Preisliste.

Auskunft und Vermietung:
 Genossame Dorf Binzen, Postfach 135, 8840 Einsiedeln
 Telefon: 055/412 51 54 Fax: 055/412 79 35

Sportzentrum Disentis 1200 m ü. M.
Ski- oder Sommerlager, Schulreise
Massenlager von 10 bis 160 Personen (ZSA)
Herbst 06 und Winter 07 noch freie Daten

3fach-Sporthalle, Tennishalle, Tennis aussen, neue Minigolfanlage, Fitnessraum, Fussballplatz, Allwetterplatz, Kunsteisbahn, Kletterhalle, Goldwaschen, Mountainbike und Pässefahrten

Center da sport, 7180 Disentis

Tel. 081 947 44 34 www.centerdasport.com
 E-Mail: info@centerdasport.com

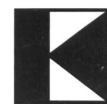
Klassenlager im Pfadiheim



Pfadiheim Parmort, Vermol, 30–33 Personen, Selbstverpflegung
Pfadiheim Alt Uetliberg, Zürich, 35–40 Personen, Selbstverpflegung
Pfadiheim Wallisellen, Wallisellen, 40 Personen, Selbstverpflegung
 Rollstuhliff, WC und Duschen für Behinderte
Pfadiheim Bläsimüli, Madetswil, 50 Personen, Selbstverpflegung
Patriaheim Hüttikerberg, Hüttikon, 23 Personen, Selbstverpflegung
Pfadiheim Sunnebode, Flumserberge, 35 P Personen, Selbstverpflegung

Preise und Reservationen:

Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof
 Vreni Zeller, Tränkegasse 4, 8911 Rifferswil
 Tel. 044 760 33 60, Fax 044 760 50 47
 www.gloggi.ch/pfadiheime, pfadiheimegloggi.ch



Jugend-
Ferien-Häuser

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul- und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal TI

65 Betten, 342 m ü. M., ab Fr. 11.00

Les Bois/Freiberge JU

130 Betten, 938 m ü. M., ab Fr. 11.00

Auskunft und Vermietung

Schweizer Kolpingwerk, St.Karliquai 12

6000 Luzern 5, Telefon 041/410 91 39, www.kolping.ch

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

noch frei 2006 in den Wochen 1–52											
Region		Adresse / Kontaktperson									
Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Amden SG	Naturfreundehaus Tschervwald, 1361 m ü. M., Jakob Keller, 044 945 25 45
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Beatenberg	Ferienhaus Amisbühl, 3803 Beatenberg-Waldegg, Fax + Tel. 044 341 15 80, Stiftung ZSF, Frau Willi, E-Mail: brigitte.will@swissonline.ch, www.zsf.ch
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Berner Oberland	Ferienheim der Gemeinde Oberdiessbach, 3765 Oberwil i. S., Tel. 031 770 27 27, Fax 031 770 27 20, E-Mail: info@oberdiessbach.ch, www.oberdiessbach.ch, Mai bis Ende September geöffnet
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Berner Oberland	Ferienheim Kneu, 3823 Wengen, Daniel Rindlisbacher, Tel. 033 855 14 59, Natel 079 712 67 56, E-Mail: verwalter.kneu@munzinger.ch
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Berner Oberland	Internationales Pfadfinderzentrum Kandersteg, CH-3718 Kandersteg, Tel. ** 41 33 675 82 82, Fax ** 41 33 675 82 89, E-Mail: reception@kandersteg.scout.org, www.kisc.ch
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Bodensee	Jugendherberge Romanshorn, Gottfried-Keller-Str. 6, 8590 Romanshorn, Tel. 071 463 17 17, Fax 071 461 19 90, E-Mail: jugendherberge@romanshorn.ch, www.romanshorn.ch
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Bürchen VS	Ferienhaus Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern, Tel. 041 208 87 59, Fax 041 208 87 66, E-Mail: marta.stettler@stadtluzern.ch
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Davos-Platz	Rekinger Ski- und Ferienhaus, Dorfstrasse 18, 5332 Rekingen, Verwalterin Frau M. Herzig, Tel. 056 249 18 28
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Einsiedeln	Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Lincolnweg 23, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 88 88, Fax 055 418 88 89, E-Mail: info@sjbz-online.com, www.sjbz-online.com
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Engadin	CVJM Ferienheim, La Punt Chamues-ch, Tel. 071 222 98 39, Fax 071 222 98 24, E-Mail: stiftung.cvjm.lapunt@bluewin.ch

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

noch frei 2006 in den Wochen 1–52									
Region		Adresse / Kontaktperson							
Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Minigolf	Finnenbahn	
■				■	■	■	■		Gais AR
									Ferienhaus Vorderer Schwäbrig, 9056 Gais, Fax + Tel. 044 341 15 80, Stiftung ZSF, Frau Willi, E-Mail: brigitte.willi@swissonline.ch, www.zsf.ch
	■					■			Gersau
									Hostel Rotschuo, Seestrasse, 6442 Gersau, Tel. 041 828 12 77, Fax 041 828 12 63, E-Mail: info@hostelrotschuo.ch, www.hostelrotschuo.ch
■	■			■					Graubünden
	■								Bergpension Alpenblick, Tel. 081 645 11 23, www.hoteltenna.ch
		■							Graubünden
									Blaukreuz-Ferienlagerhaus, 7407 Trans, Tel. 081 284 16 85, E-Mail: guido.knecht@greenmail.ch
	■	■	■	■	■	■			Graubünden
									Ferienhaus Sand, 7435 Splügen, Tel. 081 650 90 30, E-Mail: splugen@viamalaferien.ch
■		■	■	■	■	■			Graubünden
									Fun Mountain Holidays, 7270 Davos-Platz, Tel. 081 414 90 20, Fax 081 414 90 21, E-Mail: holidays@davosklosters.ch
	■	■	■	■	■	■	■		Graubünden
									Garni Julia, CH-7460 Savognin, Felix Saner, Tel. 081 684 14 44, Fax 081 684 36 06, E-Mail: garni.julia@savogninbergbahnen.ch
	■	■	■	■	■	■	■		Graubünden
									Meilener Huus, Miraniga, 7134 Obersaxen, Tel. 081 933 13 77, Gaudenz Alig, Geschäftsleiter, E-Mail: galig@surselva.ch, www.meilenerhaus.ch
■	■	■	■	■	■	■	■		Graubünden
									Verein Jugendhaus Plazi, Bergün, Postfach, 7004 Chur, Fax + Tel. 081 284 40 31, www.jugendhaus-plazi.ch
■	■	■	■	■	■	■	■		Innerschweiz
									Jugendferienheim Rotschuo, Postfach 159, 6442 Gersau, Tel. 041 828 12 77, Fax 041 828 12 63, E-Mail: info@hostelrotschuo.ch, www.hostelrotschuo.ch

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	Lehrerschlafräume	Betten	Matratzen(läger)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoräum	Cheminhèterium	Spilplatz
										Lënzerheide	Patrick Jochberg, Ferienhaus Raschainas, Fadail 54, 7078 Lënzertheide, Tel. 081 384 45 38, Natel 076 581 45 38, E-Mail: ferienhaus.raschainas@bluewin.ch	5	6	74	■		■			■
■										Luzern	Ruderzentrum Luzern - Rotsee, Rotseestrasse 18, CH-6004 Luzern, Tel. 041 420 17 20, Fax 041 210 15 36, Reservation: Urs Kauffmann, Tel. 041 210 15 33	1	12	50	■		■		■	■
■										Neuenburg	Centre de Jeunesse, La Rouvraie, 2022 Bevaix, Tel. 032 847 96 96, Fax 032 847 96 97, E-Mail: info@larouvraie.ch, www.larouvraie.ch	6	22	122	84	A	■		■	■
■	■	■	■	■	■					Oberengadin/ Bergell	Ferien- und Bildungszentrum Salecina, 7516 Maloja, Tel. 081 824 32 39, info@salecina.ch	3	7	56	■	H	■	■	■	■
■										Oberengadin	Gemeinde Samedan, 7503 Samedan, Tel. 081 851 07 15, Fax 081 851 07 18, E-Mail: bau@samedan.gr.ch	2	3	117	■		■			
										Oberrickenbach	Ferienheim Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern, Tel. 041 208 87 59, Fax 041 208 87 66, E-Mail: marta.stettler@stadtluzern.ch		31	98	■		■			■
■	■	■	■	■	■	■	■			Oberwallis	Adolf Anthamatten, Rosenheim, 3910 Saas-Grund, Tel. 027 957 26 69, Natel 079 710 49 10	8	20	60	■		■	2		■
■										Oberwysental Aargau	Waldhütte Ischlag, Finanzverwaltung, 5737 Menziken, Tel. 062 765 78 80, Fax 062 765 78 64		1	35	■		■			■
■	■	■	■	■	■					Obwalden	Ferienhaus Wissenli, Aecherlistrasse 15, 6064 Kerns, Tel. 041 660 27 66, Hans Durrer, E-Mail: pferdesport_durrer@bluewin.ch	2	8	49	6	■		■		■
■										Olten/ Zofingen	Pfadiheim Rothburg, Postfach 88, 4663 Aarburg, Kurt Müller, Aarburg, Tel. 062 791 09 76, E-Mail: pfadiheim.aarburg@bluewin.ch		4	51	■		■		■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

noch frei 2006 in den Wochen 1–52																																
Region										Adresse / Kontaktperson																						
Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skiift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Quinto	Municipio di Quinto, 6777 Quinto, Tel. 091 868 11 56, Fax 091 868 13 17, E-Mail: info@ritom.ch, cancelleria@tiquinto.ch, www.tiquinto.ch												Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionst	Aufenthaltsraum	Discoräum	Cheminhüterium	Spieleplatz
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Schüpfheim LU	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Sörenberg LU	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Tessin	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Tessin/ Mendrisiotto	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Thunersee Berner Oberland	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Thurgau	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Wallis	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Wallis, Kippel	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Zentralschweiz	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Zentralschweiz	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■					

die neue schulpraxis

die neue schulpraxis
special

Jetzt aktuell: Mensch · Umwelt Pflanzen

Mensch · Umwelt
PFLANZEN

Unter dem Motto «Natur erleben das ganze Jahr» bietet dieser Sammelband eine Fülle von Anregungen und Möglichkeiten zum Thema «Pflanzen». Das Reich der Pflanzen im Wechsel der Jahreszeiten zu entdecken, bewusster wahrzunehmen und zu verstehen, ist das Ziel der breit gefächerten Beiträge. Bilder, Texte, Arbeitsblätter und Werkstattmaterialien machen diesen Band zu einer Fundgrube naturnahen Lernens. Der Band erleichtert die Vorbereitung und Durchführung eines erlebnisstarken Realien- und Biologieunterrichtes.

Bitte einsenden an:
die neue schulpraxis
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen

Bestellung per Fax:
071 272 73 84
Telefonische Bestellung:
071 272 71 98
info@schulpraxis.ch
www.schulpraxis.ch

Alle Preise inkl. MwSt.
zuzüglich Versand

Ich bin Abonnent von «die neue schulpraxis», bitte senden Sie mir (gegen Rechnung):

___ Ex. à CHF 20.- «**Mensch · Umwelt: Pflanzen**» Kunden-Nr. _____

Ich bin Nichtabonnent von «die neue schulpraxis», bitte senden Sie mir (gegen Rechnung):

___ Ex. à CHF 24.50 «**Mensch · Umwelt: Pflanzen**»

Name _____ Vorname _____

Schule _____

Strasse _____

PLZ _____ Ort _____





Christian Blatz